

# Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Saubausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Nr. 2242. Einzelnummern, Kleinabnahmen, 16, Wallenhausring 1b, Mannische Str. 10. Im Halle höherer Genossenschaft besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklameseite 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 225 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 13. April 1931

Nummer 85

## Nun erst recht Volksbegehren!

# Verbot über Verbote.

Beschlagnahme eines Stahlhelm-Volksbegehren-Flugblattes. — Das Innenministerium weiß von nichts.

Das Stahlhelm-Volksbegehren-Flugblatt Nr. 1 ist insofern in Berlin wie in verschiedenen preussischen Provinzialstädten beschlagnahmt worden, und zwar unter Bezugnahme auf die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausbreitungen vom 28. März 1931.

### Der Aufruf der Volksbeauftragten ist echt!

Die der Stahlhelm mitteilt, hat er an das preussische Innenministerium des Innern in der Angelegenheit der Beschlagnahme des Volksbegehren-Flugblattes Nr. 1 folgende Briefe gerichtet:

1. Tagebuch Nr. 1844. 10. April 1931.

Bei verschiedenen Regierungen wurde gestern plötzlich das vom Innenministerium des Innern nicht beanstandete und seit Wochen im Lande verteilte Volksbegehren-Flugblatt Nr. 1 (Anlage) verboten bzw. beschlagnahmt. Heute nachmittags 4 Uhr erschienen zwei Beamte der Preussischen Polizei des Polizeipräsidiums im Büro unserer Propagandaabteilung Dehner Straße 33 und beschlagnahmten, ohne eine schriftliche Anordnung dafür vorzuweisen, das alte Volksbegehren-Flugblatt 1 unter Bezug auf die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausbreitungen vom 28. März 1931.

Alle diese Maßnahmen scheinen auf den Amtlichen Preussischen Präsidenten vom 9. d. M. zurückzuführen zu sein. Dieser Amtliche Preussische Präsident hat unter der Überschrift „Ein gefährliches Flugblatt“ und unter Bezugnahme auf eine Erklärung des Reichsinnenministeriums vom 21. Februar 1931 den

Aufruf des Rats der Volksbeauftragten, dessen Inhalt am 9. November 1918 durch Funkpruch verbreitet wurde und der in den nächsten Tagen als Flugblatt auch mit der nächsten Hinterfront „Der Rat der Volksbeauftragten“ erschien, in einer ungewöhnlich großen Form als „eine ungenießlich plumpe Fälschung“ dargestellt. Weiter wird in der Erklärung des Amtlichen Preussischen Präsidenten dem Stahlhelm der Vorwurf gemacht, er bediene sich unlauterer Mittel in seiner Propaganda, weil er an die Tatkraft der Verbreitung dieses Aufrufs „Arbeiter! Soldaten! Bauern! An Alle!“ im November 1918 erinnert, an eine Tatsache, die den sozialdemokratischen Parteiangehörigen heute nicht mehr angenehm zu sein scheint.

Wir haben bereits heute nachmittags im Innenministerium des Innern die Nr. 13/11 des „Arbeiter“ übergeben, in dem die photographische Abbildung des Aufrufs „An Alle“ abgedruckt und in mehrfachen Exemplaren der Gerechtigkeit dieses Aufrufs des Rats der Volksbeauftragten angeboten wird. Der Irrtum, dem das Reichsinnenministerium bei seiner Erklärung vom 21. Februar 1931 seinerzeit zum Opfer gefallen zu sein scheint, dürfte dadurch zu erklären sein, daß der Aufruf von den Machthabern der Revolution am 9. November 1918 nur über die amtlichen Telephon-, Telegraphen- und Sendeeinrichtungen, dagegen erst in den nächsten Tagen, wie z. B. am 13. November 1918, auch als Flugblatt verbreitet worden ist.

Auf Grund des vorliegenden Beweises für die Echtheit des Aufrufs des Rats der Volksbeauftragten bitten wir:

1. Den Amtlichen Preussischen Präsidenten zu einer sofortigen Verhängung seiner Urkundschrift und für den Stahlhelm keine leidenden Verhaftung vom 9. April 1931 zu veranlassen.
2. Das Reichsinnenministerium des Innern

## Die Fortschritte des Volksbegehrens.

50000 Eintragungen in Berlin am Sonntag.

Am Sonntag, dem fünften Tage der Eintragungsfrist zum Volksbegehren, haben sich in Groß-Berlin insgesamt 50.400 Personen eingetragen. Die Gesamtziffer der Eintragungen an den ersten fünf Tagen beträgt 129.899.

Die Zahl der für den gleichen Zeitraum beim Volksbegehren gegen den Antrag („Freiheitsgesetz“) belief sich auf 93.829. Am ersten Sonntag hatten sich damals 25.834 Personen eingetragen.

Am Sonntag trugen sich ein in Düsseldorf 2276 (insgesamt bis zum fünften Tage 7876), in Breslau 8800 (18000), in Götting bis zum Sonntag über 4000, in Steinf 7238, in Bielefeld 4276, in Frankfurt a. M. 10.688.

Aus dem Reich liegen folgende Eintragungsergebnisse nur der ersten drei Tage vor: Altona 1775 Personen, Kiel 8280, Hamburg-Wilhelmsburg 499, Bismarck 306, Lübeck 6029, Köln 2577, Wiesbaden 3900, Stuttgart 1571, Frankfurt (Oder) 2700, Magdeburg 6708.

## „Mit der Hilfe des Herrgotts werden wir unsere Freiheit zurückerkämpfen“.

Sautagung der Nationalsozialisten in Weimar.

Die NSDAP hielt am Sonnabend in Weimar eine Sautagung ab. Am Abend fand eine Wanderschaft statt. Am Sonntag vormittag fanden sich die Bezirks- und Ortsgruppenführer zum Gaukongress im Nationaltheater zusammen. Nachdem der städtische Gauleiter Sautel über die Entwicklung der Bewegung in Thüringen berichtet hatte, gab

Sautel

eine Darstellung der Grundgedanken der Bewegung. Das Ergebnis des Gaukongresses war die Beschlaffung, daß die nationalsozialistische Bewegung gesund sei, da sie in der Lage gewesen sei, alle die Unfreiheiten fördernden Elemente auszuführen.

12.000 Sautleute, die Standarten Thüringens, Braunschw., Coburgs und Verzas sowie die Bezirke Halle und Merseburg durchzogen mittags die Straßen Weimars, um dann auf dem Marktplatz an Sautel vorbeizumarschieren. Hier gaben Sautel und Sautel ein erneutes Freiheitsversprechen für ihren obersten Führer ab. Sautel lautete u. a.: „Heute haben wir der D. V. F. für ihr Verhalten die Antwort gegeben. Was hier steht, das ist Deutschland. Mit der Hilfe des Herrgotts werden wir unsere Freiheit zurückerkämpfen.“

Den Abschluß des Kongresses bildete eine Wanderschaft. Die Veranstaltung ist vollkommen ruhig verlaufen.

über den Irrtum seiner Erklärung vom 21. Februar 1931 aufzuklären und dort eine entsprechende Berichtigung zu erwirken.

3. Durch möglichste beschleunigte Anordnung an alle unterstellten Behörden die Beschlagnahmen bzw. Verbote des Volksbegehren-Flugblattes Nr. 1 wieder aufzuheben.

Mit deutschem Gruß und Frontheiß! ges. Unterzeichnet.

### Wer bestimmt: Gehverbot oder Strafverbot?

Von mehreren Landesverbänden wurde uns soeben gemeldet, daß „durch Polizeifunk des Innenministeriums des Innern“ des anliegende Volksbegehren-Flugblatt Nr. 1 verboten worden sei. Unter sofortiger fernmündlicher Anruf bei dem zuständigen Herrn Referenten des Innenministeriums des Innern ergab, daß dem Innenministerium des Innern ein Verbot des Flugblattes Nr. 1 durch Polizeifunk bisher unbekannt ist und daß lediglich das Innenministerium des Innern ein Verbot des Flugblattes Nr. 1 erteilt hat.

Es erwidert danach den Anzeigen, als ob

Bluff Hitler führte in seiner Rede u. a. aus: Das deutsche Volk wird anzuwenden, wenn es seine Kraft im Innern verbrennt, um nur einen Weg finden, der bei allen Differenzen im Wirtschaftsleben in gewissen großen Fragen doch alle Menschen zusammenführt.

Notwendig ist es, die Volksgemeinschaft in ihren inneren Werten zu entwickeln. Der höchste nationale Reichtum für ein Volk liegt im Wert seines Blutes und im Wert seiner bedeutenden Menschen. Es genügt aber nicht, daß ein Volk kräftig und gesund ist und daß es reich an genialen Menschen; notwendig ist, daß es in seiner Gesamtheit befreit, daß auf der Welt alles Ringen Kampf heißt.

Es ist das Verbot der Nationalsozialisten, daß sie die wahren Gedankenwege wieder in unser Volk hineinplantzen. Die heilige Waffe Deutschlands ist noch immer die Freie. Es gibt kein Verbot in der deutschen Seele, das nicht einseitig und leicht wurde in dem Wort „Verbot“. Es gibt aber auch nichts Gewalttätigeres in unserer Geschichte als das, was unser Volk unter dem Wort Freie erlebte hat. Freie zur Idee und zum Handeln, daraus ist auch die Organisationsform der Nationalsozialisten entstanden.

das Verbot des Flugblattes Nr. 1, dessen Verbot als Polizei-Funk uns inzwischen auch durch Polizei-Behörden bestätigt worden ist, durch den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin ohne Ihr Einverständnis als des für die glatte Einwirkung des Volksbegehrens verantwortlichen Minister mit einer tatsächlichen Wirkung auf ganz Preußen erlassen worden ist.

Im Anschluß an unser Schreiben 1844 vom 10. d. M., mit dem wir die fehlende Berichtigung zu einem Verbot des anliegenden Volksbegehren-Flugblattes Nr. 1 nachgewiesen haben, bitten wir, für sofortige Zurückziehung des durch den Polizeifunk Berlin verbreiteten Verbotes des Volksbegehren-Flugblattes Nr. 1 ebenfalls auf dem Rückwege sorgen zu wollen. Gleichzeitig erlauben wir uns die Anfrage, ob nach den heutigen Geheimschreiben der Herr Polizeipräsident in Berlin beauftragt ist, Verbote über den gesamten Bereich des Reichs des preussischen Innenministeriums des Innern anzuordnen und Freiheitsgesetz Preußen zu erlassen.

Mit deutschem Gruß und Frontheiß! ges. Unterzeichnet.

## Polizeiliche Aufhebung eines Stahlhelmzeitungsstandes.

Aus Hannover wird gemeldet: Der Zeitungsverkaufstand des Stahlhelm in der hiesigen Bahnhofstraße ist am Sonntag polizeilich aufgehoben worden. Die Aufhebung wurde u. a. damit begründet, daß der Händler seit längerer Zeit den Handel in der Stahlhelmsuniform getrieben, seinen Stand mit zwei Fahnen in den alten Reichsstarben ausgehatter und ein Plakat für das Volksbegehren angehängt habe. Dadurch und durch den Verkauf von Eintrittskarten für eine Volksbegehrenversammlung, sei an dem Zeitungsstand ein derartiger Art der Ordnung entstanden, der der Verkehr auf der Straße gehindert habe und die Polizei einschreiten mußte.

## Eine Kundgebung in Dortmund aufgekl.

Eingetert wird von seinen Anhängern auf den Gehäusen aus dem Saal getragen.

Im Dortmund sprach am Sonntagabend in einer von etwa 5000 Personen besetzten Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei Reichstagsabgeordneter Dr. Hugenberg und das Bundesvorstandsmitglied des Stahlhelm, Dr. Stadler, über Volksbegehren und Außenpolitik. Als Dr. Hugenberg im Laufe seiner Ausführungen forderte, daß die sozialdemokratischen Parteien aus ihren Reihen herausgeworfen werden müßten, wurde er von dem überwundenen Polizeibeamten verhaftet, doch konnte die Verhaftung durch die Anwesenden abgewehrt werden. Als dann der Herr Stadler, gegen Schluß der Veranstaltung die gegenwärtigen Regierungen in Preußen und Deutschland kritisierte und dabei unter anderem den Beifall der Versammlung die Namen der einzelnen Minister aufzählte, wurde ihm das Wort entzogen und die Versammlung für aufgelöst erklärt. Die Teilnehmer wurden in räumigen unter Protesten und unter Abhängen des Deutschlandliedes den Saal. Dr. Hugenberg wurde von seinen Anhängern auf dem Saal hinausgetragen.

Nach einer Mitteilung der Polizeibehörde ist die Auflösung auf Grund der Notwendigkeit wegen Verdrängung leitender Staatsmänner und Unfriedlichkeit der Veranstaltung erfolgt.

## Auflösung auch in Breslau.

Am Sonntagmittag veranstaltete die Kreisgruppe Breslau-Stadt des Stahlhelm im Berliner Konzerthaus eine Kundgebung für die Auflösung des Preussischen Landtages. Als der Stahlhelmer Leo Jäger in seiner Ansprache an dem deutschen Stimmrecht über, Schritt die Polizei ein und erließ die Verhaftung für aufgelöst. Der Verhaftung, die bis dahin ruhig verlaufen war, bemächtigte sich eine große Erregung. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes leerte sich der Saal. Ein Stahlhelmann wurde von der Polizei festgenommen.

## „Gefährliche“ christlich-soziale Handzettel.

Zu einer Versammlung der Ortsgruppe Berlin-Nordost des Christlich-Sozialen Volksdienstes war durch einen Handzettel eingeladen worden, auf dem sich folgender Inhalt befand: „Die Eintragungsfrist für das Volksbegehren mit dem Ziel der Auflösung des preussischen Landtags läuft nur vom 8. bis 21. April. Grenzschutz für jeden evangelischen Christen ist es, nachdem das Volksbegehren anzufragen, in diese Wägen nicht einzutreten, für aufzulösen. Der Verhaftung öffentlich und nachdrücklich einzutreten. Darum, evangelische Männer und Frauen, kommt und hört, worum es geht.“

Das Polizeipräsidium Berlin hat die Ver-

teilung dieser Handzettel auf Grund der neuen Notverordnung des Reichspräsidenten § 10 Abs. 3 unterlag, da die öffentliche Meinung politischer Verleumdungen nur die nächsten höchsten Richter, Verleumdeter, Zeugen, Neben, Vorratsgegenstände, Ausforderung und Eintrittsgeld enthalten darf. Verleumdungsanfängerungen, die dieser Beschränkung nicht entsprechen, können nach diesem Paragraphen polizeilich beschlagnahmt und einbezogen werden.

**Drei Monate Gefängnis.**

Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit: Der Kreisverwaltungspräsident und Schriftsteller Hermann Schöpe aus Bismarck hatte in einer in Bismarck gehaltenen Rede die preussische Staatsregierung beleidigt. Er wurde von dem Schöffengericht in Jüterbog an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 300 Reichsmark verurteilt. Auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft wurde der Antrag Schöpe von der Strafkammer in Jüterbog jetzt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**S.A.-Aufmarsch in Meiningen verboten.**

Der für den 19. April geplante Aufmarsch der S.A. Meiningen der NSDAP, in Meiningen aus Anlass der Annahme des Reichsbanner am gleichen Tage demotivieren, und die Stadverwaltungen befristet zusammenfassen. Die Polizeiverwaltung befragt auf die Notverordnung des Reichspräsidenten.

**Der „Illustrierte Beobachter“ verboten.**

Die Polizeidirektion München teilt mit: Die nationalsozialistische Wochenchrift „Illustrierter Beobachter“ wurde wegen Verleumdung von Polizeibehörden auf Grund der Verurteilung des Reichspräsidenten zur Befämpfung politischer Ausführenden am 28. März 1931 bis 3. Mai einseitlich verboten. Die Nummer 15 der genannten Druckschrift vom 11. April 1931 wurde polizeilich beschlagnahmt und einbezogen.

**Aber am 1. Mai Demonstrationen in Berlin gestattet.**

Wie von zuständigen Berliner polizeilicher Seite mitgeteilt wird, ist den Gewerkschaften gestattet worden, am 1. Mai, vormittags 10 Uhr, in Lustgarten zu demonstrieren. Auch die K.P.D. darf am 1. Mai um 15 Uhr in Lustgarten eine Kundgebung veranstalten.

**Massenprotest der Kriegssopfer.**

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsergänzungsberechtigten teilt mit: Der Verlorner der Kriegssopfer drohen schwere Gefahren. Seit 1927 ist die Rechte der Kriegssopfer in erheblichem Umfang eingeschränkt und durch die Aufhebung von gesetzlich gewährleisteten Forderungen im weitestgehenden Maße beseitigt worden. Bedauerlich ist, dass die Lage der Kriegssopfer zu verschlimmern, diesen mehrmals. Jetzt wird sogar geplant, die gesetzlich gewährleisteten Forderungen der Kriegssopfer anzukündigen und eine Kürzung der Renten und Zulagen vorzunehmen. Das haben die Bundesverbände des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsergänzungsberechtigten festgestellt.

**Dr. Dmu-Gsai.**

Roman von Georg Gärtner. (32 Fortsetzung.) (Liedrecht vorbehalten.)  
Münche ten Büten und Sir Cecil Haverley hatten inzwischen eine liebeshafte Zuneigung erlangt. Die Welt hatte demissioniert und der neue Premier, ein Einzelmann der beiden Drabsticker aus der Ministergruppe, beziehe sich, gemäß den Weisungen, die ihm durch ten Büten zugingen, zu verfahren. Dazu hatte neben einem neuen Gesetz, das weichen und schwarzen Arbeiter das Streikrecht abnahm, wurde durch, daß die Landesbehörden angewiesen wurden, alle Schwarzen, deren sie habhaft werden konnten, festzunehmen und nach den Büten zu schicken, wo sie in durch Schloßdracht eingeschleppt werden, die vornehmlich bewacht waren, teilsweise auch in neuen Büten arbeiten mußten. Weiter wurden Gesetze vorbereitet, die das Dmu-Verbot in das Staatsgesetz der Union einverleiben. Das Katalpa-Verbot, wie es nunmehr offiziell hieß, erhielt einen neuen Heißnamen, den Weichen war es gestattet, nach Belieben darin Geschäfte jeder Art zu betreiben — allerdings mit Ausnahme von Gold- und Diamantengeschäften, denn das Gesetz bestimmte ausdrücklich, daß alle Schätze und wertvollen Güter, Goldminen und Diamantenschmelzen als Eigentum der englischen Regierung zu gelten hätten — und zuletzt wurden Dmu-Salzs Goldbarren im Depot der Staatsbank für die weitere Veräußerung des Katalpa-Geldes genannt. Dmu-Salz sollte veräußert, durch den höchsten Gerichtshof des Landes abgeurteilt und sodann in Dohut des englischen Sondergebieten nach England verbracht werden. Diese Gesetze sollten in unmittelbarer Folge nach einem Vorwort in Kraft treten, über den Münche ten Büten auch dem neuen Premier gegenüber sich ausließen. Mit Hilfe einer entsprechenden An-

eine halbe Million Mitglieder umfassenden Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsergänzungsberechtigten an großen Protestkundgebungen aufgerufen. In allen Ecken des Reiches werden am 19. und 20. April 1931 die Kriegsbeschädigten des Reichsbundes zu Hunderttausenden folgen und in den größten Sälen der Reichshauptstadt sowie der Hauptstädte der Länder und Provinzen für die Erhaltung ihrer Lebensstellung demonstrieren. Vom deutschen Volke wird erwartet, daß es sich seiner Ehrenpflicht gegenüber den Opfern des Krieges bewußt bleibt und mit ihnen der Reichserhaltung zuzustrebt. — Hände weg von den Renten der Kriegsopfer!

**„Die Lage ernstet als je seit dem Waffenstillstand.“**

Der Londoner „Observer“ gegen die französische Unterdrückungspolitik.

Die politischen Vorfälle der letzten drei Wochen haben, wie der diplomatische Korrespondent des „Observer“ schreibt, eine genaue Unternehmung der Lage durch die englischen diplomatischen Kreise zur Folge gehabt. Dabei sei man zu dem Ergebnis gekommen, daß die Lage ernstet sei als je seit dem Waffenstillstand. Die Förderung Briand's an Henderson, die Siderbestfrage dem Abrüstungsproblem voranzutreiben, die Befähigung dieser Länder durch Doumergue, der offenbare Wille Frankreichs, seine Maßnahmen zu verkürzen und ander militärischen Überlegenheit über Deutschland festzuhalten, hätte in England ernste Besorgnis ausgelöst. Man habe den Eindruck, daß alle Verhandlungen, solange sie sich nicht auf den Grundriss „Leiche Abrüstung für alle“ stützten. Die Aufregung in Paris über den Verzicht der britischen Minister habe den Engländern die übertriebene Zerkohung entzündet, daß der Quai d'Orsay diesen Verzicht als bedauerlich ansehe, obwohl er denselben freundschaftlichen Charakter trage wie die früheren Zusammenkünfte zwischen den Vertretern der englischen und der französischen Politik. Die Nervosität in Paris setze, daß man

**Sozialunionsabschluß noch vor Genf?**

Aus Wien wird gemeldet: Bundeskanzler Schober hat dem Vertreter der „Grazer Tagespost“ erklärt: Es ist Oesterreichs und Deutschlands Wille, die Zollanschlusshandlungen so zu beschleunigen, daß die Unterzeichnung Anfang Mai erfolgt. Die Genfer Ratstagung wird einer vollzogenen Tatsache gegenüberstehen. Die Wiener „Tagespost“ erklärt, daß eine zweite Vernehmung des ungarischen Gesandten in österreichischen Bundespalais stattfand. Der Ministerpräsident Ungarns habe deutsch-österreichische Zollabkommen ohne unmittelbare vor seiner diplomatischen Formulierung. Aus Wien wird gemeldet: Oesterreich hat sich nunmehr entschlossen, die Handelsverhandlungen mit der Tschechoslowakei durch die schon seit längerer Zeit ge-

**Verbot des „Stahlhelm“ in Polen.**

Der Reichstagsabgeordnete Schmidt (Dannover) hat an Reichsaussenminister Dr. Curtius folgendes Telegramm geschickt: „Nach Pressemeldungen hat die polnische Regierung der Zeitung „Der Stahlhelm“ das Verbot erteilt in Polen bis auf weiteres entgegen Erbitte angeht die nationalpolitische Bedeutung dieses Draams der deutschen Frontkämpfer namens der deutschnationalen Volkspartei beschleunigte Gegenmaßnahmen des Auswärtigen Amtes.“

in Frankreich eine ganz falsche Vorstellung von den Zielen der englischen Politik habe, wenn man glaube, daß diese mehr zu Frankreich als zu anderen Ländern hinziehe. Die englische Politik müsse diese mißverständliche Auffassung in Frankreich beseitigen, ohne jedoch in Paris den Eindruck zu erwecken, als ob Frankreich der Gefahr einer Isolation ausgesetzt wäre. Während Frankreichs Politik noch immer mit der Möglichkeit eines Krieges gegen Deutschland rechnet, betraute man in England einen solchen Krieg als eine Unmöglichkeit. Daher habe der bevorstehende Besuch der deutschen Minister in England allgemein die lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Heute sei es ganz klar, daß England ein wirkliches Freund Deutschlands wie auch Frankreichs sei. Die englische Politik sei darauf hin, eine Isolation Frankreichs und auch Deutschlands zu verhindern, aber auch ein europäisches Gleichgewicht wiederherzustellen, die Unstetigkeit bei allen Unternehmern des Kellogg-Paktens auszudehnen und so den Erfolg der nächstjährigen Abrüstungskonferenzen voranzutreiben. Die von Frankreich verfolgte Politik mühe bald zu einem neuen europäischen Ungleichgewicht führen.

plante Kündigung des im Jahre 1927 abgeschlossenen Zusatzabkommens zu beschleunigen. Die Kündigung wird am 15. April erfolgen, so daß der Vertrag über die deutsch-österreichische Zollunion am 1. Juli eintritt. Eine diesbezügliche Mitteilung ist am Sonntagabend bei der Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen von den österreichischen Vertretern gemacht worden. Diese Kündigung ist aber auch der deutsch-österreichische Zollunion entgegenstehend, die begonnenen Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Nach dem in außenpolitischen Dingen meist auf unrichtigenen Wiener Blatt „Lutis“ soll seitdem von der rumänischen Regierung eine Einladung zu einer Beratung der südeuropäischen Staatsverträge über die deutsch-österreichische Zollunion erhalten haben. Diese Beratung soll am 24. April stattfinden. Als Tagungsort nennt das Blatt mehrmals Bregenz nicht Bukarest, sondern Belgrad. Der schwebende Reichstag hat am Sonntag nach verpflichten sich Schweden, Norwegen,

Dänemark, Holland und Belgien-Luxemburg, ohne gegenseitige Vereinbarung keine Zoll-erhöhungen vorzunehmen. Die Zeitungen, besonders die der Reichsstaaten, über den Vertrag schon Kritik, die auch schon bei den Verhandlungen im Parlament zum Ausdruck kam.

**44-Stundenwoche in Lübeck.**

Im Freistaat Lübeck hat der Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Perlen- und Bagenerwerkes dem Vertrag schon Kritik, die auch schon bei den Verhandlungen im Parlament zum Ausdruck kam. Die 44-Stundenwoche bleiben die geübten. Auf ein Arbeiter wird ein Arbeiter neu eingestellt. Bei Betrieben mit weniger als ein Arbeiter wird die ausfallende Lohnsumme einem Fonds überwiesen, aus dem alle Betriebe zum Zweck der weiteren Einstellung von Arbeitslosen unterstützt werden.

**40-Stunden-Woche in Bielefeld. — Neueinstellungen.**

Ab heute wird bei der Bielefelder Maschinenfabrik Ernst & Sohn die 40-Stundenwoche eingeführt. Inanspruch genommen, das gleichzeitig auch eine Ausdehnung der Produktion erfolgen kann. 100 Arbeitskräfte neu eingestellt werden, wodurch die Beschäftigung von 250 Köpfen auf 350 erhöht wird. Für die kurzzeit beschäftigten Arbeitskräfte bringt die Kürzung der Arbeitszeit einen Lohnausfall von 15 bis 18 v. H. mit sich, der aber von den Arbeitern im Interesse der Neueinstellungen getragen wird.

**Kommunistische Wertespionage.**

Wie von Berliner Blättern zur Verhaftung des kommunistischen Diensthafes, die wegen Verdachtes der Wertespionage bei den Höpfer Farbwerken erlosge, ergänzend aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wurden noch zwölf weitere kommunisten verhaftet, auch der Leiter der „Chemiegruppe Industrie der K. O. D.“ Steffen (Berlin). Diensthafes und Steffen sollen im Auftrag der russischen Handelsdelegation in Berlin gehandelt und auch in Kunstfabriken verhaftet haben, Fabrikationsgeheimnisse zu erfahren.

Das nationalsozialistische Dresdener Organ „Der Freiheitstempel“ hat durch seinen Reichsbevollmächtigten vom sächsischen Staat einen Schadenersatz in Höhe von 20.000 RM. wegen Verbotes des Blattes durch das Dresdener Polizeipräsidium gefordert. Der Verbot hatte bekanntlich das Verbot als unbegründet aufgehoben.

Aus London wird gemeldet: In Verbindung mit dem Verbot der „Illustrierten Beobachter“ wird der „Illustrierte Beobachter“ der gesamten liberalen Presse Deutschlands vor, daß sich in ihr auch nicht ein Wort des Protestes gegen das Verbot finde. — Der „Illustrierter Beobachter“ hat recht: Die deutschen „Liberalen“ sind unter die Reaktionäre gegangen.

Die Gemeindefestungen in Spanien ergaben nach den bisherigen Meldungen in den meisten Städten republikanische Mehrheiten. Die Ergebnisse aus den Dörfern — wo die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung wohnt — stehen noch aus.

Nach Meldungen aus Portugal beginnt die auf der Insel Madeira und auf den Azoreninseln ausgebrochene Umwälzung sich auch auf Portugal selbst auszuwirken.

Darauf setzte er mit vernünftigen Schmutzeln nach seiner Wohnung zurück und verstand noch am gleichen Tage mit seinem kleinen Handbroschen aus Pretoria. „Nunmehr ten Büten über den Detektiv Hans Kluge herbe und letzte ihm auf eine genaue seine neue Aufgabe auszuweisen. Er erhielt einen Ausweis, fuhr mit einer Anzahl Kontableer nach Dmu-Gsai, umhüllte Dmu-Gsai's Wohnung, verhaftete sie, nahm die Dokumente an sich und fuhr mit Urkunden, Dmu-Gsai und Kontableer nach Pretoria zurück, um dem Münche ten Büten, Sir Cecil Haverley aber die schwarze Doppelkoffer zu übergeben. Ein Stunden hatte bei dem Heißer Auftrag an Sir Cecil Haverley gedacht. Der nun bald wieder weiße Koffer schon anfänglich bereit, den ehrenvollen Auftrag zu übernehmen. Er ließ sich in alle Einzelheiten einweisen, fragte nach hier und da nach Gerichten und hier und dort am Münche ten Büten eine unerwartete Enttäuschung, indem er erklärte, den der geschäftlichen Tätigkeit ten Büten und dem diplomatischen Talent Cecil Haverley alle Ehre machenden Namen zu geben, nicht notwendig auszuführen können, da er sich mit seinem geliebten Aussehen zuerst nicht in der Öffentlichkeit zeigen könne. So schloß man das nun allerdings nicht mehr, der Waller hat bereits wieder ganz annehmbar aus, aber der Münche ten Büten hat über Haverley's Worte höchst verwundert, da er ja doch mit 30 Prozent Gewinnanteil interessiert war, mühte sich mit der Bezeichnung abfinden. Er erklärte, daß es denn den beschäftigungslosen Hans Kluge zu geben müßte, wenn nicht ein anderer Mann Kluge Jautes als erste, trotzdem er doch nicht unter die Menschen wollte, sofort nach ten Büten's Fortgang nach dem Telegrammabend und künfte privat nach London an M. Haverley zurück. In nächsten Tagen teilte er über Dmu-Gsai und übertriebene Verhältnisse auf große Dinge vorberichten! Es ist schon was!“

seiner Laune. Die Dokumente, die Hauptstücke, waren in seinem Besitz, das hatte ihm Münche ten Büten ausdrücklich eingeschärft. Als fort nach Pretoria, um dem Münche ten Büten „Wohlfahrt“ melden zu lassen. Allerdings gab es in Pretoria, unmittelbar nach Passieren der Grenze, einen Zwischenfall. Nach erfolgter Grenzkontrolle tauchte plötzlich Sir Cecil Haverley vor dem Detektiv auf, der diesen noch von der Berliner Instruktion im Abton her als Freund und Vertrauten Münche ten Büten's kannte. Der nunmehr wieder mit der Haut seiner Wunde verlebte Waller eröffnete Hans Kluge, daß Münche ten Büten bringen die Dokumente benötige und deshalb ihn mit einem Küssgenz enthielt habe, um sie ihm auf dem schnelleren Luftwege zurückzubringen. Haverley, der bestimmt, mühte sich bei Kluge Hans dem Büten's Instruktion entgegenzusetzen. Er forderte die Urkunden — allerdings nur gegen Quittung, die Jautes bereitwillig gab — dem Waller aus.

(Fortsetzung folgt.)

**Der Gesehlo.**  
„Was hat Ihnen aus der Hochzeit Ihres Freundes am besten gefallen?“  
„Das ich nicht der Bräutigam war.“  
Es ist alles möglich.  
„Glauben Sie daran, daß das Saar eines Menschen in einer Nacht weiß werden kann?“  
„Daran nicht. Ich kenne eine Dame, deren buntes Saar in zwei Stunden weiß geworden ist.“  
Anleitung.  
„Nur: Wenn Ihr Leiden kann ich Ihnen kein anderes Mittel empfehlen, als haben und mehr haben.“  
Die Patientin (zu ihrem Gatten): „Der Arzt sagt, mir kann nur Baden-Baden helfen.“

### Revolte im Gerichtssaal.

Der Gerichtshof bedroht.  
 Während eines Verurteilungsprozesses gegen den Vertreter der Bäckerei in Breslau, als der Staatsanwalt sein Plädoyer hielt, an einer Revolte der Angehörigen der dem Angeklagten, als der Vertreter der Innung gegen den wiederholt vorbereiteten Peter Däubel eine Justizhausstrafe von vier Jahren befragte, sprang dieser aus der Klagebank heraus, stürzte sich durch den Saal und warf sich gegen den Staatsanwalt. Dieser trat zurück, zog einen Revolver und richtete ihn auf den Angeklagten. Man sprang auch die übrigen Angeklagten auf und nahmen eine drohende Haltung gegen den Gerichtshof ein.  
 Inzwischen wurde Däubel von Justizwachmännern und Polizeibeamten mit Hilfe des Gummihüpfers überwältigt und gefesselt. Gleichzeitig war das Ueberfallom an der Wand alarmiert worden. Der Vorfall ließ den Gerichtssaal sperren und den Zutrittsraum räumen. Sodann wurden der Saal und der anschließende Korridor unter polizeiliche Besetzung genommen. Die Verhandlung wurde bis auf weiteres ausgesetzt.

### Neuschnee im Riesengebirge.

Am Freitag und Sonnabend hat es im Riesengebirge schmelze kräftig geschneit, so daß 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee gefallen sind. Die Temperaturen betragen am Sonnabend normtrotz auf der Schneehöhe 10 Grad, auf dem Kamme 5 Grad Kälte. Da der Neuschnee zuletzt als Pulverschnee fiel, sind die Stivreisbahnstrecken wieder gut.

### Diebstahlsaffäre eines Filmregisseurs.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft beschlagnahmten nach einer Affäre, die in Berlin Schanpielers großes Aufsehen erregt. Die junge Filmregisseurin, die in Berlin Schanpielers großen Aufsehen erregt. Die junge Filmregisseurin, die in Berlin Schanpielers großen Aufsehen erregt. Die junge Filmregisseurin, die in Berlin Schanpielers großen Aufsehen erregt.

### Deutsche Erfindung zur Erhöhung der Sicherheit im Flugverkehr.



Der Erfinder Kapitän Boykow in seiner Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof bei Berlin hat sich dieser Tage sehr eingehend mit einem neuen Apparat beschäftigt, der eine automatische Kurssteuerung von Flugzeugen ermöglicht. Der von Kapitän Boykow hergeleitete Apparat gestattet es, einen einmal bestimmten Kurs unbedingt einzuhalten, magen auch noch heftige Störungen in der Luft vorkommen. Die Störungen bleiben ohne Einfluß auf die Fluglinie; Schwankungen werden automatisch wieder ausgeglichen.

### Der dänische Lyriker Clausen gestorben.

Sonnabend vormittag ist einer der bekanntesten dänischen Lyriker, Sophus Clausen, nach längerem Krankenlager, im Alter von 72 Jahren gestorben. Am vorigen Herbst erschienen sein letzter Gedichtband. Er wurde auf der Insel Angeland begraben. Er war auch Journalist und überlebte u. a. Heinrich Heine. In den letzten Jahren betätigte er sich auch als Maler. Sein Tod bedeutet für die hochentwickelte dänische Dichtung einen großen Verlust.

### Der versenkbare Alkoholkahn.

Die amerikanischen Alkoholkahnhändler haben einen neuen Trick erunden, ihre Ladung unbeschadet an Land zu bringen. Die Ladung wird auf Unterseebooten, einem kleinen vertikalbaren Kahn, verladen und von einem Tauchbooter, das tauchende Schwimmer von Land aus das Schiff verbohrt haben, besetzt. Der Kahn wird verankert und mittels einer Winde an das Ufer gezogen. Er ist mit Unterseebooten versehen, so daß er leicht auf dem Meeresboden sinkt. Kleine Schwimmbalgen besetzen den jeweiligen Stand des Kahnens. So fährt der Kahn hin und her, bis die Ladung gelöst ist, und die nachrichtliche Wasserpolizei samt mit Recht behaupten, daß sie nichts Verdächtigtes gesehen hat.

### 500 Zimmereinrichtungen brennen.

Am Sonnabend früh brach in dem Hauptlagerhaus einer Coblenzer Möbelfabrik aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das auch die angrenzenden Gebäude einer Automobilfabrik ernsthaft bedrohte. Die Berufsfeuerwehr rückte mit allen Waggons an die Brandstelle, sah aber bei der reichen Ausbeutung des Flammenmeeres keine Möglichkeit, das entseufte Element zu bekämpfen. Es mußte deshalb sogar die dienstfreien Mannschaften der Berufsfeuerwehr und ein großer Teil der freiwilligen Feuerwehr angeboten werden, die sich lediglich darauf beschränkten, die angrenzenden Gebäude, insbesondere das Automobilunternehmen und das Refektorium, vor den Flammen zu schützen. Nach eifriger Bemühungen gelang es schließlich, den Flammenherd abzugrenzen, jedoch war nicht zu vermeiden, daß das gesamte Dach und das Obergeschloß des Möbelfabrikgebäudes eingestürzt wurden. In den Räumllichkeiten brennten sich 500 fertige Zimmereinrichtungen, die ebenfalls restlos den Flammen zum Opfer fielen.

### Zum Gedächtnis der letzten deutschen Kaiserin an ihrem 10. Todestage.



Die Besucher drängen sich vor dem Mausoleum der Kaiserin Auguste Viktoria Blumen niederlegte, und Prinz Oskar. Die feierlichen Familienmitglieder versammelten sich zu einer längeren Andacht im Mausoleum. Später erstien Graf von Hindenburg, um namens der letzten Gemahlin des Kaisers einen Kranz niederlegen zu lassen. Auch Abgeordnete der Adelsvereinschaft des deutschen Reiches, des Nationalvereins deutscher Offiziere, vieler deutsch-nationaler Frauengruppen und anderer Verbände legten Kränze nieder.

### Der Mann, der Pariser Straßen umtaufen wollte.

40 Mark kostet eine „Bierreise“ nach Paris. In vorgeschriebener Stunde, als auch schon die Anzeigen geschlossen hatten, fiel einem Studenten die Idee ein, die Pariser Straßen zu taufen. Der Student, der sich über den Kofferträger nicht recht im Klaren zu sein, Er gestattete sich deshalb eine Antrage an den Bruder Studio. Fremdenlich erwiderte der Student, er müsse sofort in dringender Mission nach Paris. Die Antwort machte den Beamten nur noch neugieriger, jammal ihm der „Hilfen“ nicht ganz mißfiel. Schließlich nahm der Polizist eine Kofferrevision vor, und das Resultat war wirklich überraschend. Das Reisegepäck des Studenten bestand aus sechs emaillierten Heidelberger Straßenkinder, die er in der gleichen Nacht abmontiert hatte. Es handelte sich um die Schilder der Wasserstraßen, Herberstraße und Zähringer Straße. In Ermangelung einer Zahlungsübersicht hatte er noch das Emaillebild einer Zahntrennmaschine in den Koffer gepackt. Auf die Frage des Beamten, was er denn mit den Straßenkindern in Paris mache, wurde der junge Student nicht im geringsten verlegen. Er erklärte, daß es in Paris zu Ehren des Generals Foch eine Avenue Marechal Foch geben werde. Er habe deshalb die Absicht, dort zwei Straßen nach den berühmten deutschen Generälen Wolke und Scherzer zu benennen. Die beiden Schilder der Zähringer Straße sollten darauf hinweisen, daß die Zähringer in ihrem Wappen einen gräßlich mit der Junge bedeckenden deutschen Teufel hätten. Der Polizeibeamte lud den Studenten zunächst mal nach der Polizeiwache ein, um sich dort die Pariser Straßennamen noch einmal zu beschaffen. Am nächsten Morgen aber war an die Reise nicht mehr zu denken, denn Bruder Studio hand vor dem Schnellrichter. Dort stellte sich der allgemeine Ueberrassungs heraus, daß der Student amerikanischer Staatsbürger ist, der nur in Heidelberg studiert und im nächsten Semester sein Examen machen will. Die Verhandlung war sehr kurz, und der „Reisende in wichtiger Mission“ erhielt 40 RM. Geldstrafe wegen groben Unfugs.

### Große Ueberschwemmungen in Griechenland.

Infolge großer Ueberschwemmungen in Thessalien und anderen Gebieten Nordgriechenlands sind die Eisenbahnverbindungen vollständig unterbrochen, und Hunderte von Menschen sind obdachlos geworden.

Man hofft, die Eisenbahnverbindungen im Laufe von einigen Tagen wieder hergestellt zu können, so daß die Anfahrtslinie an den Simplon-Drient-Zug wieder aufgenommen werden können.

### China gegen die Exterritorialität.

Mana, der chinesische Außenminister, richtete eine Note an Amerika, England und Frankreich, in dem er die baldige Aufhebung der Sonderverträge der Fremden forderte, andererseits China selbst diese Fragen regeln werde. — Deutschland hat bekanntlich auf die Sonderverträge bereits verzichtet.

### „Der Wahn ist kurz . . .“

Deutsche Frauen aus England geküßelt. Aus New Castle sind vor einigen Tagen sechs deutsche Frauen geküßelt, die sich vor mehreren Jahren mit Soldaten der englischen Fliegerkorpsgruppen am Rhein verheiratet hatten und nach der Rheinlanddrängung mit ihren Gatten nach England gekommen waren. Sie haben sich auf die Dauer in der ihnen ungewohnten Umarmung doch nicht wohlgeföhlt, und eine von ihnen, eine junge Kerstin, die sich 1924 in Köln verheiratete, hat die Absicht auf einem Dampfer organisiert. Eine andere hat ihr drei Jahre altes Kind mit sich genommen, um den Jungen in Deutschland aufwachsen zu lassen. Eine der Frauen kommt aus Hannover, eine andere aus Düsseldorf. Die jurisdiktorischen Ehegatten verstanden natürlich gerichtliche Schritte zu unternehmen, um die Frauen zur Rückkehr zu zwingen, oder wenigstens die Kinder zurückzubekommen.



Der Graf von Paris mit seiner Gattin, der Prinzessin Jabella von Orleans nach der Trauung.

### Termin im Prozeß „Gefesselte Justiz“ verschoben.

Am dem Strafprozeß um die „Gefesselte Justiz“ ist der auf den 15. April angelegte Verhandlungstermin aufgehoben worden, da noch zahlreiche Anträge der Verteidigung eingegangen sind, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht mehr erledigen lassen.

### Eine 127 jährige gestorben.

Aus Belrad wird gemeldet: In der Gemeinde Pruzina ist die älteste Frau Europas, eine Bäuerin im Alter von 127 Jahren gestorben.

### Ein neuer Flugrekord England-Australien?

Der englische Flieger C. W. Anderson Scott, der beabsichtigt, den von dem australischen Kapitän Kingsford Smith aufgestellten Rekord von 92 Tagen für die Strecke England-Australien zu brechen, ist am Mittwoch früh in Singapur eingetroffen. Bereits 40 Minuten später ist er nach Sumatra weitergefahren. Bisher hat er den bedeutenden Rekord um einige Stunden gekürzt. Vor sich hat er noch die 2000 km lange Strecke nach Bina (Sundabinsel) und von dort etwa 1800 km nach Port Darwin (Australien). Scott hat bisher wertvolle Zeit durch eine Zwischenlandung in Gana (Vorindien) auf dem Wege nach Ralforta verloren. Er fliegt eine 1200-Stundenmarke. Sein Flug wird in England mit ebenso großem Interesse verfolgt, wie der vor einigen Tagen erfolgreich beendete Flug Glen Griffiths nach Kapstadt.

### Vorbereitungen für Wilkins U-Boot-Expedition nach dem Nordpol.

In Tromsø wird augenblicklich ein Depot von 10 T. Dieselmotoren und 1 T. Schmieröl für Wilkins U-Boot „Nautilus“ angelegt. Diese Vorkommnisse soll das U-Boot auf seiner Fahrt von Tromsø nach der Abreise nach Bergen beunruhigen. Die amerikanische Terra Company hat das Monopol für die Deltiefahrungen. In Spitzbergen wird ebenfalls demnach ein Depot auf gleichem Zwecke errichtet, und zwar sind dafür 30 T. Brennstoff und 3 T. Schmieröl vorgesehen. Professor Enderbup, der hauptsächlich für die Expedition an Wilkins U-Boot-Fahrt teilnehmen wird, äußert sich zu der Werbung, wonach das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ eine Zusammenarbeit mit der „Nautilus“ bereits in diesem Jahr durchführen soll, auf die Frage der Zeitung „Allgemeine“ folgendermaßen: „Wilkins habe verschiedene Pläne mit dem „Graf Zeppelin“ gemacht. Er, Enderbup, habe von dem Plan einer Zusammenarbeit bisher noch nichts gehört, was jedoch nicht ausschließt, daß sie aufgefunden wurde. Ob Touristen an Bord des Luftschiffes mitfahren würden, wisse er nicht. Im übrigen hänge es von den Probefahrten der „Nautilus“ ab, ob am 1. Juli von der Abreise nach dem Nordpol ausgeht. Das U-Boot werde Proviant für die Zeit von einem Jahr an Bord nehmen, ebenfalls genügend Mengen von Motoren. Hunde würden wegen Platzmangels nicht mitgenommen werden können. In etwa vierzehn Tagen würde es sich ebenfalls entscheiden, wenn genau die Absicht von Spitzbergen angeht werden könne.“

### Aus dem Fenster des dritten Stockwerks gesprungen.

Der Präsident der Druckerei und Verlags A. G. V. in Bamberg, Dr. Arnold Schloffer, wurde am Sonntagabend im Hof des Gebäudes der Sternwartischen Sparkasse in Bamberg aufgefunden. Er scheint aus dem Fenster des 3. Stockwerks, wo sich sein Büro befindet, auf den Hof gesprungen zu sein.

### Die Hochzeit des französischen „Kronprinzen“.



Der Graf von Paris mit seiner Gattin, der Prinzessin Jabella von Orleans nach der Trauung.

Im Palazzo d'Orleans zu Palermo fand die feierliche Vermählung des Grafen von Paris, des Sohnes des französischen Kronprinzen, des Herzogs von Guise, mit der Prinzessin Jabella von Orleans Brautgattin statt.

### Ein neuer Flugrekord England-Australien?

Der englische Flieger C. W. Anderson Scott, der beabsichtigt, den von dem australischen Kapitän Kingsford Smith aufgestellten Rekord von 92 Tagen für die Strecke England-Australien zu brechen, ist am Mittwoch früh in Singapur eingetroffen. Bereits 40 Minuten später ist er nach Sumatra weitergefahren. Bisher hat er den bedeutenden Rekord um einige Stunden gekürzt. Vor sich hat er noch die 2000 km lange Strecke nach Bina (Sundabinsel) und von dort etwa 1800 km nach Port Darwin (Australien). Scott hat bisher wertvolle Zeit durch eine Zwischenlandung in Gana (Vorindien) auf dem Wege nach Ralforta verloren. Er fliegt eine 1200-Stundenmarke. Sein Flug wird in England mit ebenso großem Interesse verfolgt, wie der vor einigen Tagen erfolgreich beendete Flug Glen Griffiths nach Kapstadt.



Montag, den 13. April 1931

### Mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft in Merseburg.

Ständiger Besuch bei fasten Publikum, interessierte, Neugierige (19. April) ...

Wälder hat noch heute eine leistungsfähige Bevölkerung in Merseburg ein derartiges Publikuminteresse gefunden, wie die deutsche mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft, nicht nur am Start und Ziel, dem 12. April, ...

Den Wettbewerbskämpfen gingen zwei Festlichkeitsveranstaltungen voraus. Bei den Herren folgten die prächtig laufenden ...

Die mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft hatte sich im Saalegau (19. April) vor seinem Beginn ...

Im folgenden 5-Kilometer-Lauf für die Herren siegte Reinmann (23. Jena) aus Überlingen, 35. Ritter postierte Baum ...

### Aus dem Saalegau.

In dem Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur B-Klasse blieb Braunsdorf mit 5:4 über Eisdorf Sieger. ...

### Hockey.

Der Sportplatz am Zoo befand sich trotz der ergiebigen Regenfälle der letzten Tage in einer ...

wiederholt gute Formbedingungen. Der 3:1-Sieg der Herren ...

## 5tenes gewinnt „Die Stunde“.

Saisonöffnung auf der hallischen Radrennbahn. — Meteorbericht. — Guier Sport.

7500 Zuschauer umfanden das Oval in besten Zusehermassen sich bei Bier und Zigarren, ...

Zu gleichzeitiger in Selbst Radrennen stattfanden, ...

Im Lauf der 5-Kilometer-Rennen auf der Radrennbahn ...

Die technische Leistung hatte viele aus dem Schrittmann ...

1. Wilhelm Müller-Göschelnspreis über 30 Kilometer ...

### Weißenfels, Gotha und Halle.

Im Stadion auf Weißenfels fiel am Sonntag die Entscheidung in der ...

Die Frauenmeisterschaft errang Fortuna Leipzig am vierten Male mit einem 1:0 (1:0) Sieg ...

Im das Schlußspiel in der Runde der Zweiten ...

Und der Besuch hielt sich gelohnt. Die 96er ...

an den kommenden Sonntag beginnt. Das 96er ...

Der Sportplatz am Zoo befand sich trotz der ergiebigen Regenfälle der letzten Tage in einer ...

Flach gegen Tennis- und Hockeyklub mußten wegen Unspielbarkeit des Platzes leider ausfallen.

### Am kommenden Sonntag um die deutsche Handballmeisterschaft.

Am kommenden Sonntag steht nun den Herrn eine schwere Aufgabe bevor. ...

Der 1. VfL Halle 96 hat sich für den Aufstieg zur B-Klasse ...

### Garciola in Retfordzeit.

Mercedes-Benz gewinnt die 1000 Meilen von Brescia. Zu einem grandiosen Triumph fuhr der deutsche ...

### Rennen am Karlsruher.

Zu den ersten Rennen am Karlsruher. 1. Franz v. ...

### Rennen zu Dresden.

1. Rennen: 1. Quas, 2. Protocole, 3. Wodnoo. ...

### Rennen zu Paris.

1. Rennen: 1. Quas, 2. Protocole, 3. Wodnoo. ...

### Vereinsnachrichten.

Blauweiß 25. Mittwoch, 15. April, abends 8 Uhr, ...



Aus der Heimat

2 Jahre Gefängnis für Kindesmißhandlung.

Kannburg. Vom Schöffengericht wurde der einunddreißigjährige Arbeiter Richard Nebel aus Oberarmbisch zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und verhaftet, weil er sein zweijähriges Kind grauam geschlagen und mißhandelt hat. Er will seine Sündenlust mit den Folgen eines Sturzes erklären.

Warum wird die Bestätigung verweigert?

Jalkenberg. Dem als Erbe vom Kreisrat in Viehwerda an Stelle des nicht betätigten Amtsvorsehers Major Kleinmühl gewählten neuen Amtsvorsehers Landwirt Robert Schütz-Jalkenberg, der der Vorsitzende der Ortsgruppe Jalkenberg der Deutschen Nationalen Volkspartei ist, ist von der Regierung ohne jede Grundangabe die Bestätigung verweigert.

Schrecklicher Tod im Mühlengetriebe.

Silbhan. Freitag vormittag verriet der 55jährige Mühlenbesitzer Paul Bischoff von hier mit einem Arbeitsgenossen in der Transmission seines Mühlenbetriebes. Er wurde mitgerissen und mehrere Male gegen die Wand geschleudert. Erst als die Mühle abgestellt war, konnte man die Leiche aus der Transmission und den Kammerböden befreien.

Die Krankheit des roten Bürgermeisters.

Wie er seine Krankheit heilt. St. Andreasberg. Die Vertreter der Bürgerlichen Einheitsliste im hiesigen Stadtparlament richteten einen „offenen Brief“ an den Regierungspräsidenten zu Silbshaus, worin sie über die eigenartige Lebensart des sozialdemokratischen Bürgermeisters Dr. Hofffeld Klage führten. Sie teilten darin mit, daß Dr. Hofffeld sich am Montag, dem 11. März, krank gemeldet und eine für den 13. März angelegte Sitzung der städtischen Kollegien wegen seiner Krankheit abgelaßt habe. Weiter heißt es:

„Die angebliche Erkrankung hindert den Herrn Bürgermeister nicht, die Nacht vom Montag auf Dienstag bis zum Morgen durchzuschlafen. Einem Bürger, der Herrn Bürgermeister am Dienstagvormittag sprechen wollte, wird im Stadtsaal erklärt, Herr Bürgermeister sei krank! Das sagen Sie, Herr Bürgermeister, wenn dazu mehrere Bürger das angeblich kranke Stadtparlament hier darauf in der hiesigen Behauptungswirtschaft in einer Besprechung vorbrachte, die dazu angeht, ist die obuchin schon ich was e Antozial! unteser Bürgermeisters vollends an untergraben!“

Große Versammlung für das Volksgehren. Cneis (Delitzsch). Im überfüllten Saal des Rathhofs Hoffmann fand eine stark besuchte Volksbegehrendebatte des Stahlhelm

statt. Neben zahlreichen Kommunisten und Sozialisten waren geschloffen erschienen die umliegenden Stahlhelmgruppen und ein Zug Nationalsozialisten. Stahlhelmführer Herwig aus Rabas eröffnete die Versammlung und erteilte dem Redner, Geschäftsführer Pöge-Balle das Wort. Der Redner zog Verhältnisse zwischen dem Lande der Vorkriegszeit und dem heutigen Staat und zum Anfang dem Beifall der großen Mehrheit der Versammlung zu dem Schluß, das es früher hundertmal besser gewesen sei als heute. Den Antrag der Volksbeauftragten vom 9. November 1918 mit seinen Verprechungen nahm der Redner zum Anlaß, um einen allgemein gelagerten Nachweis darüber zu führen, daß das heute herrschende System auf der ganzen

Vine verlag und Not und Elend gebracht habe. Zur Beilegung des unglückigen Systems führe der Stahlhelm mit harten und schließlichen Bundesgenossen den Kampf beim Volksbegehren. Freuen müsse wieder national werden, damit Deutschland gelunden könne. Der Beifall am Schluß der volkstümlichen und für alle wohlwollenden Rede war sehr lebhaft. Die anschließende Zusammenkunft eines sozialdemokratischen Konsumvereinsmanes nahm der Redner zum Anlaß, um in seinem Edelworte die Niederträchtigkeit sozialdemokratischer Politik zu brandmarken. Mit einer nochmaligen Aufforderung im eigenen Interesse um im Interesse des Landes sich in die Volksbegehrenliste einzutragen, schloß der Redner.

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Ein Schwerverletzter. — Ein Angreifer wird erschossen.

Cheumnitz. Am Sonnabend gegen 19 Uhr verlorste ein Trupp von etwa 40 bis 50 uniformierten Kommunisten in das Fortbüro der NSDAP. am Theaterplatz einzudringen, was jedoch die im Büro anwesenden SA-Mente verhindern konnten. Es kam zu einer wilden Schlägerei, wobei ein SA-Mann schwer verletzt wurde. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Wie die politische Abteilung der Kriminalpolizei zu dem Kommunistenüberfall ergänzend mitteilt, wurden die Kommunisten von den SA-Menten nach der Bismarckstraße zu abgedrängt. Hier bildeten sich nun erneut auf einander einbrechende Zusammenlagen. Zwei des Weges kommende Stahlhelmer, von denen einer das Stahlhelmsymbol sichtbar trug, wurden von den Kommunisten mit den Worten „Das sind ja auch so 'ne paar Nazischweine!“ empfangen. Die Stahlhelmer kehrten sich jedoch nicht um die Schimpfelein und setzten ihren Weg fort. Sie wurden von den Kommunisten verfolgt. Um die Kommunisten einschüchtern, zog einer der Stahlhelmer einen Revolver und entzündete ihn. Jetzt erhielt er ganz unerwartet einen Schlag ins Gesicht. In seiner Wut feuerte er nun

auf den Angreifer einen Schuß ab, der diesen in die Lunge traf. Der Kommunist brach zusammen und wurde ins Krankenhaus geschleift. Der Arzt stellte einen Lungenstich fest, an dessen Folgen der Verletzte kurze Zeit darauf verstarb. Der Stahlhelmer, der den Schuß abgegeben hat, wurde vorläufig in Haft behalten.

Cühne des Ueberfalls auf Nationalsozialisten.

Duedingburg. Am 11. Januar kam es in Halle zwischen Nationalsozialisten und Nationalsozialisten zu einer blutigen Schlägerei. Reichsbannerleute hatten sich nach einem Umzug zu aufgestellt, das ein Trupp Nationalsozialisten, größtenteils aus Duedingburg, an ihnen vorbeiziehen mußte. Dadurch entstand erst ein Störmedel, dann fielen die Reichsbannerleute über die Nationalsozialisten her. Dabei hat der Reichsbannermann Benschel, der Sohn des zweiten Bürgermeisters in Halle, mit dem Messer mehrere Nationalsozialisten schwer verletzt. Vor dem Schöffengericht Duedingburg wurde jetzt Benschel wegen leichter Körperverletzung in einem Falle zu 50 RM. Geldstrafe und wegen Körperverletzung mittels eines Messers in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten, ohne Zubilligung von Bewährungsfrist, verurteilt.

Der Nagelschluder von neuem gefaßt.

Halsberedt. Der Arbeiter Berfling aus Crowschütz, der mehrfach Nagel, Draht und Eisenstücke verlohnt hatte, um der Verhütung einer Strafe zu entgehen, und der auch letzten wieder aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen war, bevor er sich einer neuen Magenoperation unterziehen mußte, ist jetzt in Crowschütz gefaßt und auf Veranlassung des Gerichts nunmehr nach Halle gebracht, wo eine neue Operation vorgenommen werden muß. B. hatte bekanntlich nach seiner Verurteilung einige Privatstücke der Viehleitung verlohnt. Neuerdings ist er außerdem noch ein Stück Blech hintertergewürgt haben.

Subiläumfestern der Deutschen Burjenschaft.

Eisenach. Auf Beschluß des Hauptausgusses der Deutschen Burjenschaft soll

der diesjährige Burjenschaftstern zu Bingen nicht in Eisenach, sondern in Bingen an dem Rhein stattfinden. Auf ihm soll zunächst das 60jährige Bestehen des Deutschen Reiches durch eine Ausdehnung am Niedersachsenmal festlich begangen werden. Die Festigung am Rhein soll die Erinnerung an die 50 Jahre erfolgten Gründung der Deutschen Burjenschaft, die am 20. Juli 1881 zu Eisenach auf Betreiben der Jener Burjenschaftlichen vollzogen wurde, gedenken sein. Auf dem Burjenschaftstage zu Eisenach im Jahre 1902 wurde dem im Jahre 1881 gegründeten „Allgemeinen Deutsche Burjenschaft“ im Zeichen „Am Jahre 1892 findet der Deutsche Burjenschaft wieder in Eisenach statt. Bei jeder Gelegenheit soll dann das Erbenmal der Deutschen Burjenschaft seine Weihe erhalten.

Der Schulkreis geht weiter.

Präberische Erziehung der Gottlosen. Braunschweig. Trotz des Erfolges des Braunschweigischen Staatsministeriums ist der Streit am Sonnabend in fast vollem Umlaufe fortgesetzt worden. Von den 3000 der westlichen Schichten der Stadt Braunschweig beherrschenden Kindern sind nur etwa 120 zum Schulbesuch erschienen. In den meisten Schulen fanden wieder Streikposten, von denen einer verhaftet wurde. In Holschüttel betrug die Zahl der in der Schule erschienenen Kinder 18 an 22. Beim Rektor ist eine Abordnung der westlichen Schule erschienen, die erklärte, daß der Streik fortgesetzt würde, an dem wenn er ein Jahr dauere, falls die 50 in eine höhere Schule für die Kinder nicht wieder der Sammelklasse angeführt würde. Auch in Schöningen wird der Streik fortgesetzt. Das Staatsministerium lehnte weitere Verhandlungen, die von den Lehrern verlangt wurden, ab.

Wieder ein verllorener Absatzmarkt.

Mexiko drohelt die Spielwarenindustrie. Sonneberg. Die heimische Spielwaren- und Puppenindustrie wird durch die Störschöpfung überfällt, daß Mexiko die bereits im Vorjahre erhaltene Einfuhrbeschränkung um 50 Prozent erhöht hat. Auf Vorstellungen von deutscher Seite ist als Grund unumwunden angegeben worden, daß dadurch die neu erfindende mexikanische Spielwaren- und Puppenindustrie vor ausbleibe, d. h. deutscher Konkurrenz geschickt werden solle. Ein großer Markt geht damit der selbsttätigen Industrie endgültig verloren.

Shortan. Vor einer auf beinahe 1000 Personen im Laufe des Jahres 1918 die deutsche Not und Volksbegehrten. Mit hiesigen Worten geisterte er das Wirken der SPD in den letzten 12 Jahren. Was haben sie 1918 dem deutschen Volk nicht alles versprochen und was haben sie gehalten. Schöber, und Bürgerium wollten sie hieher bestimmen und noch nie hand es so hoch in Mitte wie in den letzten Jahren. Darum auf zum Kampf gegen die rote Herrschaft in Preußen, erst dann wird es möglich sein, auch im Reich eine andere Politik einzuführen. Reichsregierung hat bankrot den Redner für seine lehrreichen Ausführungen.

Sterleben. (Unfall an dem St. 15. Juni 1930). Der Bergmann Willi Franke aus Großbären erlitt in der Frühlicht auf dem Stibiumhöhe eine Schwereverletzung an der Brust und an dem linken Bein. Ueberführung nach dem Volkshospital Kranzschankensule erfolgte mittels Krankenauto.

„Nun aber die Geldfrage“, sagte Hanna mit einem Seufzer. „Meine ganze Verlorenheit ist ein Mann und fünfzig Pfennig!“ „Ja, das ist eine große Verlorenheit“, stimmte Karl-Dito bei. „Ich meine jedoch, was mir bräuhel! Die Ueberfahrt wird für uns beide 1400 bis 1500 Mark koste und daselbe zurück, sind 8000 Mark. Wie lange wir drüben bleiben müssen, kann man nicht wissen. Wie wollen einen Teil davon abgeben... Wohnung, Verpflegung, Reisen, denn vielleicht müssen wir nach Kalifornien hinüber... drüben ist alles viermal teurer als hier... na, ich glaub, auf achttausend Mark müße wir uns verlasten machen, zusammen also 13-15000 Mark!“ „O mein, das ist schrecklich viel Geld! Woher nehmen?“ „Lach net den Kopf hänge, Hanna!“ „Das ist ich auch nicht. Hinüber müße ich! Und wenn ich das Geld einmitlein hehlen soll. So kann's ja später wieder besorgen.“ „Du bist gut! Woher wird man sich ins Kitzeln lassen?“ „Ob ich meinem Chef“, sagte Hanna sinuend „auf die Erbschaft bin bitte, mir das Geld zu leihen?“ Er ist reich.“ „Karl-Dito sprach auf. „Rein“, rief er, „auf die Rechnung, wenn ich dich nicht!“ „Was dem Mann, der dir nachhelft, müßt du um Geld angehen? Das ist unmöglich. Du wirst dich ummern, was er dir für Verbindung stellen wird. Kennen wir ihn denn nicht?“ „Rein, Hanna, den Gedanken schlaß dir aus dem Kopf. Der Regierungsrat nicht an dem Ziel.“ „Reicht du einen anderen Vorschlag?“ „Ich hab's schon bedacht. Morgen früh ich nach Hause. Ich werd den alten Herrn bitten, mir das Geld zu geben.“ „Hanna blieb voller Sorgen zurück, als Karl-Dito sturmfüh verließ. Stunden Warte ich durch den Regen. Ich müße mich besinnen könne, aber schließlich mußte sie sich ihre Ohnmacht eingestehen. Eltern müße sie nicht mehr, die wenigen Verwandten waren selbst arm und mit ihren Verbindungen in wohlhabenden Kreisen war es nicht weit her.“

Falschmünzer.

Kannburg. Hier wurde ein junger Mann festgenommen, der sich durch die Veranschaffung von falschen Finanzmarken verdächtig gemacht hatte. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung wurde eine ganze Menge falschmünzmaterial vorgefunden und beschlagnahmt. Der Täter ist gefaßt. Er war Verkäufer und Vertreter des Falschgeldes zugleich.

Keine polnischen Saisonarbeiter.

Beselenlaubingen. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Domäne Neubeichen, die Rittergüter Postitz und Custrina sind gewillt, in diesem Jahre keine ausländischen Arbeiter einzustellen. Männliche Ausländer werden gar nicht verlangt. Weibliche Kräfte sind in den hiesigen Gemeinden nicht in genügender Anzahl vorhanden und deshalb wird auch ein geringer Prozentsatz weiblicher Landarbeiter angefordert.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

der Roman einer tapferen Frau von Philip Berges

(Fortsetzung) Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin. „Hör zu, Karl-Dito, die Hauptfrage kommt jetzt. Die ganze Familie ist ausgezogen, bis auf zwei Menschen. Der eine ist Franz, der andere ein amerikanischer Vater namens Dagen Tree. Franz und dieser Dagen sind die beiden einzigen Erben. Ich weiß, daß der Professor der Verlobungsehe des alten Hofas gemessen ist, er hat auch die Expedition finanziert, auf der sich Franz befindet.“ „Hör mich auch als gemunert, woher der Mann das viele Geld nimmt!“ „Nun weißt du's. Der amerikanische Vater war tief in Ungnade bei dem Millionär und nie wieder. Dieser Dagen ist nämlich ein geborener Augenichts, um nicht zu sagen, Verbrecher. Er hat durch seine Freundschaft den Vater ins Grab gebracht, und hätte nicht mehrere Male der Dufel eingegriffen und hohe Summen herbeigegeben, dann wäre Dagen schon lange hinter Schloß und Riegel.“ „Nalt emal“, unterbrach Karl-Dito. „Dagen? Jetzt erinnere ich mich, ist das net der etel-“

„Hör zu, Karl-Dito, die Hauptfrage kommt jetzt. Die ganze Familie ist ausgezogen, bis auf zwei Menschen. Der eine ist Franz, der andere ein amerikanischer Vater namens Dagen Tree. Franz und dieser Dagen sind die beiden einzigen Erben. Ich weiß, daß der Professor der Verlobungsehe des alten Hofas gemessen ist, er hat auch die Expedition finanziert, auf der sich Franz befindet.“ „Hör mich auch als gemunert, woher der Mann das viele Geld nimmt!“ „Nun weißt du's. Der amerikanische Vater war tief in Ungnade bei dem Millionär und nie wieder. Dieser Dagen ist nämlich ein geborener Augenichts, um nicht zu sagen, Verbrecher. Er hat durch seine Freundschaft den Vater ins Grab gebracht, und hätte nicht mehrere Male der Dufel eingegriffen und hohe Summen herbeigegeben, dann wäre Dagen schon lange hinter Schloß und Riegel.“ „Nalt emal“, unterbrach Karl-Dito. „Dagen? Jetzt erinnere ich mich, ist das net der etel-“

Um die Eingemeindungspläne.

Wädien. Seit Jahren mehren sich die um Wädien gelegenen Vandemeyn gegen die Eingemeindungspläne der Stadt. Bei der Zwangseingemeindung und Bildung der Zwangsgemeinde Wädien im Jahre 1920 war es den Gemeindeführern, Wädien, St. Ulrich und St. Elisabeth gelungen, ihre Selbständigkeit zu wahren. Nunmehr hat die Stadt, deren wirtschaftliche Lage durch die Eingemeindungspläne ein jähneliches Dornenbüschel wurde, erneut die Zwangseingemeindung der Stadtmeierei mit einer weitgehenden Erweiterung beantragt. Der Gemeinderat hat sich über diesen Antrag nicht ausgesprochen. Der Kreisrat hat sich jedoch bei seiner Sitzung am Donnerstag mit einer Stimme Mehrheit den leistungsfähigen Vandemeyn den Wunsch ausgesprochen, sich gegen die Eingemeindungspläne zu wehren. Die Entscheidung über die Eingemeindungsfrage liegt beim Kreisrat und Innenministerium.

Diebesbeute 120 000 Zigaretten.

Berzberg. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde nachts im vergangenen Sonntag von Neumann in der Schützener Straße verübt. Nachdem die Täter eine Gartenpforte aufgeschlossen hatten, brachen sie von einer Kette herunter, die sie an das Fenster heranziehen. Sie durchbohrten den Fensterrahmen und öffneten einen Wirtel. Aus dem Saal und einem kleinen Raum ließen sie dann 120 000 Zigaretten auf die Straße. Aus dem Fenster, durch das sie eingedrungen waren, hatten sie sämtliche Blumenstöcke und eine Saie auf den Erdboden außerhalb des Hauses gestreut. Die Altsammlung war durchsucht. Die gestohlenen Waren hat einen Wert von etwa 2000 Mk. Zur Beschaffung der gestohlenen Waren mußte mindestens ein Auto benutzt werden.

Der Reichsleiternbund verlangt Mitwirkung bei der Reichsschulreform.

Bad Saarburg. Auf dem Evangelischen Elternrat erklärte am Freitag Professor D. Sander, Berlin, einen eingehenden Bericht über die schulpolitische Lage. Er behandelte die im Reichstag eingebrachten Anträge zur Schaffung eines Reichsschulrats, dessen Aufgabenbereich nach ihm durch die Unklarheit der Fassung der parlamentarischen Resolutionen geklärt sei. Das Fehlen einer reichsgesetzlichen Regelung des deutschen Schulwesens sei für die Elternschaft auf die Dauer ein untragbares Joch. Die Elternschaft müsse sich für die Klärung der Angelegenheit durch die Reichsleitung bemühen. Der Reichsleiternbund habe die Aufgabe, die Interessen der Elternschaft zu vertreten und die Reichsleitung auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Reichsschulrats hinzuwirken. Er fordere die Elternschaft auf, sich für die Klärung der Angelegenheit durch die Reichsleitung zu bemühen. Der Reichsleiternbund habe die Aufgabe, die Interessen der Elternschaft zu vertreten und die Reichsleitung auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Reichsschulrats hinzuwirken.

Gustav-Adolf-Feier 1932.

Wagen. Die Gustav-Adolf-Feier im Jahre 1932 war der Gedenkfeste, die in der Stadt Leipzig, an der der Kaiser die Stadt eingeladen hatte. Der Kirchenkreis Wagen vertrat Sup. Dr. Dage Meyer, der über die von den kirchlichen Behörden geplanten Veranstaltungen in der Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, dessen Vertreter Oberkonsistorialrat D. Scholz sich an vorbereitenden Beratungen in Wagen und Halle beteiligen wollte, teilnahm. Am 28. Mai 1932 eine Gedenkfeste in Wagen abzuhalten. Die soll den Abschluss der seitlichen Tagung bilden, die vorher in Wittenberg zur Erinnerung an das hundertjährige Bestehen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses gefeiert ist. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss wurde am Samstagabend 1929 in der Wittenberger Schloßkirche zwecks Wahrung und Vertretung der gemeinsamen Interessen der evangelischen Kirchen Deutschlands gegründet. Die verschiedenen in diesem Bunde zusammengeschlossenen deutschen evangelischen Kirchen werden 1932 ihre Vertreter nach Wittenberg und Wagen entsenden. Außerdem werden die in Leipzig am Sonntag den 12. April 1932 im Hauptverammlungssaal des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung und am 6. November, dem eigentlichen Gedenktage, feierliche Veranstaltungen in Wagen stattfinden.

Am der durch häßliche Schäden entstellten eigenen Stadtkirche ein des Jubiläumstages würdiges Gewand zu geben, hat die Kirchengemeinde Wagen bereits erhebliche Aufwendungen gemacht. D. Gieseler, Generalsekretär des Gustav-Adolf-Vereins, berichtete Genaueres über die erwähnte Hauptversammlung im Jahre 1932, die durch die mit ihr verbundene 100-Jahrestage des Vereins ein weitverbreitetes Wohl von Festgästen in Leipzig erwarten läßt.

Dem Weisheit der mitteldeutschen Verkehrsverbände, durch gemeinsame Propaganda das In- und Ausland über die an der verfallenden Gustav-Adolf-Gedächtnisfeier bedingten notwendigen Maßnahmen zu unterrichten, wurde von der Versammlung zugestimmt. Zur Erörterung der Verkehrsfragen wurde die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft Wagen-Leipzig beschließen, an der die amtierenden Vertreter dieser Städte sich beteiligten.

Die Gedenkfeste an Magdeburgs Jeritons.

Magdeburg. Das hundertjährige Freikommertell mit: Am Kaiser-Friedrich-Museum ist

die Erfolge im Kampfe gegen die Errichtung einer weltlichen pädagogischen Akademie in Berlin. Er schloß mit einem Appell an die Elternschaft, der in der nächsten Zeit die weitere Kampfbewegung auslösen wird.

Entschuldigungen des Reichsleiternbundes.

Bad Saarburg. Mit einer Rede des Präsidenten machte land der Evangelische Elternrat seinen Abschlus. In einer Rundrede rief der Elternrat die evangelischen Eltern zu entscheidender Arbeit gegenüber der vom Reichsleiternbund ausgehenden Gefahr. In planmäßiger, straff organisierter Arbeit soll unserer Jugend gerettet werden, was uns allen heilig ist: Gottesglaube, Familie, Heimat und Vaterland. Darin besteht die Verantwortung der Eltern. Wir werden nicht untergehen, wenn wir nicht durch die christlichen Elternschaft die Autorität in der Schule eingang

zurück das Modell für das Gedächtnis, das aus Wittenberg ein Geschenk des Reichsleiternbundes von der Staatlichen Münze geprägt wird, ausgeht. Maximilian Dario, einer der vorzüglichen deutschen Medailleure, hat eine Ansicht der Stadt Magdeburg gezeichnet, die dem Kaiser für die Herstellung entspricht. Weichardt Dario hat zwar, mit die medallienmäßige Wirkung zu ermöglichen, die dafür ganz selbstverständliche und unerlässliche Steigerung der Grobverhältnisse aller monumentalen Gewände vorgenommen. In allen Einzelheiten hat aber auf das genaueste an die aus der Zeit vor der Zerstörung überlieferten Magdeburger Stadtansichten gehalten. Dario hat eine Stadtansicht geschaffen, die der Schönheit des Kaiserlichen Modells gerecht wird. Das Modell ist in Gips hergestellt und erheblich größer als die ausgeführte Weidung sein werden. Die Verfertigung wird in der Staatlichen Münze selbst auf mechanischem Wege vorgenommen.

Die älteste deutsche Orgel.

Sommerda. Die Provinz Sachsen darf sich rühmen, ein ganz altes Orchester zu besitzen, das in der St. Marienkirche in Sommerda steht. Die Zeitrechnung für evangelische Kirchenmusik widmet ihm einen interessanten Artikel. Danach befindet sich die Orgel, ohne daß die Möglichkeit zu bestehen scheint, noch einmal eine Reparatur vorzunehmen. Die Zahlen sind klar und schwer zu spielen. Außerdem fehlen keine Stimmen im Orgelwerk. Die Orgel wurde im Jahre 1540 von dem Orgelbauer Hans Schickel in Sommerda erbaut. Die Orgel hat eine Geschichte, die bis zum Jahre 1540 zurückzuführen ist. Die Orgel hat eine Geschichte, die bis zum Jahre 1540 zurückzuführen ist. Die Orgel hat eine Geschichte, die bis zum Jahre 1540 zurückzuführen ist.

Reueisenlichen geistigen und politischen Erklärungen gegenüber erklären wir, daß wir an der jetzt vertretenen Forderung: „Evangelische Schulen für evangelische Kinder“ unbedingt festhalten. Mit dieser Forderung streifen wir nicht das Band deutscher Völkergemeinschaft. Die evangelische Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Bildungslage aller deutschen Erziehung unserer evangelischen Jugend und ein unentbehrliches Mittel zur Gestaltung der deutschen Zukunft.

Der falsche Doktor in Haft.

Sondershausen. Die Leipziger Kriminalpolizei hat auf Grund einer Anzeige nach einer aufregenden Jagd durch mehrere Straßen von Leipzig den 28 Jahre alten Schöner Joseph Franke aus Sondershausen festgenommen. Die Anzeige war von dem Vater einer Leipziger Bürgerstocher erstattet worden, mit der der Verhaftete als „Dr. Johannes Franke“ ein Verhältnis hatte eingegangen. Die beiden hatten sich in Leipzig mit einer Frau Dr. Wöhren unangebracht in Leipzig aufgehalten. Es erwidert nicht ausgeschlossen, daß Franke während seines dortigen Aufenthaltes noch andere Betrügerereien verübt hat.

Aus Unfall in den Tod.

Niedrig b. Cambura. Der 40jährige Landwirtswirt Alfred Sommer war seit seinem Vater verstorben bei dem der Schafmeister T. verstorben wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, verstarb. Sein Hof in Sommer b. Kautzsch ist ans der Zeile gezogen worden.

Auch der vierte Mordbube in Gewahrsam.

Kleinberingen. Die von zehnjähriger Seite mitgeteilt wird, daß sich der im Einbruch beteiligte Erbsparpennort fischende der kommunistischen Partei, Große, der flüchtig geworden war, der Polizeibehörde jetzt gefasst ist.

Zusammenstoß zwischen Kleinbahn und Automobil.

Weimar. Hier stieß am Sonnabendvormittag ein aus Bad Berka kommender Kleinbahnzug mit einem Automobil zusammen, wobei dieses einen Toten und mit Verletzungen wurde. Die Eisenbahnverwaltung ist nicht durch Zufahrt geküßelt, doch sind entsprechende Warnungsschilder angebracht. Anschließbar die Polizeibehörde, die vorläufigen Maßnahmen ergreifen. Bei dem Zusammenstoß, der bei hundertfünfzig Stunden wurde, wurde der Fahrer des Autos verletzt und erlitt schwere Verletzungen; der andere, der im Wagen angeschlossen blieb, kam mit Verwundungen und einem kleinen Verstoß davon. Der aus Kleinberingen im Sandkreis (Sach.) kommende Wagen wurde völlig zertrümmert; seine beiden Insassen blieben tot und der Fahrer ist der Schwerverletzte, den man in das Weimarer Krankenhaus transportierte.

Beleuchtungen.

München. (München) Am 14. April d. J. rüden die neuen Schulreformen ein. Die Zahl vergrößert sich von Jahr zu Jahr. In diesem Jahre kommen 25 000 Schülern zur Einschulung. Die meisten Klassen der öffentlichen Volksschulen sind überfüllt, die alten Klassenräume sind unzureichend, der Schulneubau wird immer dringender.

Amüsantes kam Karl-Dito auf Schloß Dersowitz, dem Wohnsitz seines Vaters, an.

Freier Oberst von Dersow war ein Herr, der an Aufrichtigkeit und Probität mit keinem Sohne wechsellieferte. Die Freude am Leben lag ihm ein Erbteil der Familie zu sein, denn die Dersow's waren von alters her große Weinliebhaber vor dem Reich. In dem Wein annehmen konnte die Gasse die aus dem Wein ertrinkt, sei ihnen ins Blut übergegangen. Karl-Dito selbst war in dieser Hinsicht erblich belastet, denn auch die Mutter erkrankte einem Geschlecht von Wintern am Rhein. Der Ton in der Familie war dieser Grundstimmung angeschlossen. Karl-Dito hatte seit seiner frühen Kindheit mit dem Vater nicht anders verkehrt wie mit einem Kameraden.

„Hallo! rief Baron Giesbert überfallig, als er seines Vaters anstand, wurde, als das ich an dich schickst! Seit du zum letzten Mal über uns nachdenken, ist die Welt ein anderer Ort. Dem haben dich Vater und Mutter nie geliebt. Komm, las dich haben, ich verzieh grad zum ersten Mal den Dersow'schen Kabinett von 23 — du, das ist aber e Wein! Einlad über!“

Der Freier sah in einer offenen Saube der Gaislerstraße, die den Wein verführte. Sonnenabend lag über dem Garten, die Luft war süß wie in tausend Vögeln aus den Blüten des Strohmens würd.

Karl-Dito setzte sich. „Griß Gott Vater!“

„Griß Gott mein Junge. Hat die Mutter dich lieb geliebt?“

„Wir haben einander schon bearbeitet.“

Der Vater sah den Sohn aufmerksam an. „Du fährst er, was ich denn des in e. Leidenschaftlichen die du aufstehst? Du bist du was dem Dersow?“

„Ja Vater. Deshalb komm ich.“

„Gott, was bringst du mir?“

„So, jetzt trinkt er einmal.“

Karl-Dito prüfte die Blume. Ich wachte das Glas ein paar Mal unter der Nase hin und her, so daß der Duft ein und trant in meinen Schweiß.“

Baron Giesbert beobachtete ihn gespannt. „Kann, was sagst du?“

„Allo, Vater, ehrlich — das ist was Wunderbares von einem Weinken! Mümmig, mild, süßlich, wie du gelagst hast: süßlich!“

„Gut! Aber jetzt schick los, Karl-Dito. Was mich's sein? Du brauchst Wein.“

„Erstmal, Vater.“

„Doch ich dir net ison vor zwei Jahre gab, würde ich dich nicht darum angehen.“

„Kann ich mit deiner. Ich weiß, daß du kein Weinliebhaber bist. Wie viel ich denn?“

„Nicht wenig“, sagte Karl-Dito mit Befremdung. „Hilfsgeheimnis!“

Der Freier stand auf und trat aus der Saube in den Garten hinaus. Karl-Dito folgte ihm. Schweigend gingen die beiden Männer einige Male auf und ab. Vater sei von rühmlichen gelassen hätte, würde Vater und Sohn nicht untereinander haben. Baron Giesbert war eben so langsam und groß wie sein Sohn: hätte kein ergrautes Haar, ihn nicht verzerrt, so würde man ihn für einen Dreißiger gehalten haben.

Endlich blieb er stehen und sah Karl-Dito an. „Ich überlebe als“, sagte er freundlich, wie ich das Gedächtnis mache. Kannst du mir ein großer Broke um dich zu befehlen.“

„Wie um von dir, Vater?“

„Karl-Dito kämpfte mit sich. Er hätte dem Vater irgend etwas von neuen Dingen vorgebracht, was ihm das Herz mehr hätte genützt. Aber hinter dem Vater halten und heucheln lag nicht in seinem Wesen. Seine Ehrlichkeit liege.“

„Ich muß dir ein Geländebild machen, Vater“, sagte er und hatte in dem Augenblick alle Bestürzungen mit sich abgewälzt. „Die Hero ist intact, für die Brüder ist das Geld net.“

„Net? Was für kann?“

„Wir wollen uns noch einmal sehen. Vater. Das ist eine lange Geschichte, die ich dir auszusprechen mag.“

Baron Giesbert hörte zum ersten Male von der Erzählung eines gewissen Trauten der ersten Zeitge, die Karl-Dito aber nach der ersten Vorstellung nur noch „Hanna“ nannte; er wurde mit dem Roman bekannt, der sich um diese Hanna und ihren einwilligen im Gismen verfallenen Bräutigam aufbaute, die Schilderung bekam etwas Selbstmitleid, nachdem Dagen als vermurrt Erbschleicher eingeführt wurde, und endlich vernahm der Baron mit Staunen, daß sein Sohn aus jugendlicher Schwärmerei für diese Hanna ein unglückliches Liebesverhältnis zu finanzieren und selbst ein Abenteuer leitete des großen Teufels aussagenge befristete.

Die ganze Geschichte kam ihm absurd vor. Trotzdem verlor sich die Freundlichkeit, die er setzte für den Sohn hatte, nicht.

„Du bist fertig?“

„Ja, das ist alles. Du hast das Wort.“

Der Baron schloß. „Ich mer's net lang benutzende. Für mich ist die Sache ison erledigt. Die ganze Geschichte gleich dir, Karl-Dito. Du bist leicht entzündlich.“

Der Sohn sah den Vater mit einem lachenden Blick an.

„Ja, lo, ich auch“, unterbroch der sich lachend. „Ich muß dich zu seinen Vorwort. Aber weil du dich in deine Hanna veranlaßt hast, nicht die enorme Schwermertete net und daß die Sache sich gar nicht ansetzt.“

„Du bist kein Weinliebhaber für so e Profekt hergebe kann, Karl-Dito. Und das ist ein Wort.“

„Du weißt, was ich mit dem Geld mache? Ich habe es in die Hände der Gasse, die ich mit dem Geld, mein Sohn. Hanna wird auch zum Geld kommen, ohne daß du dich für die ruiniert. Folglich dem dem Vater, der mehr geliebt und erlich hat als du. Ich dich net mit Abenteuer aus. Weiß denn, was ich mit dem Geld net noch zu bemerke?“

„Nein“, sagte Karl-Dito. Er konnte seinen Vater. Hier war nichts weiter zu machen.

„Dann komm zu mir“, rief Baron Giesbert freudlich. Die Mutter soll auch etwas von ihrem Blut haben.“

Schon am nächsten Tag fuhr Karl-Dito zurück nach Frankfurt, um die Entschloßene, die Beschaffung des Geldes auf andere Weise zu verhindern.

Hanna war viel mehr enttäuscht von dem negativen Erlaß der Reife als ihr Freund. Karl-Dito begann Banken und Spekulanten heimzusuchen, um eine Hypothek auf seine Schuppen und Flugzeuge aufzunehmen, gelang von der Frau. Hanna fahne sich ihren Eltern, er habe ausgetrieben. Sie hatte ihm viel verprochen müssen, in dieser Richtung keine Schritte zu tun, ehe nicht alle Möglichkeiten erschöpft seien.

Aber Karl-Dito veranlaßte den Zustand, in dem Hanna sich befand. Sie ließ sich zu jedem Opfer bereit, um die Reife zu erlangen.

Deshalb empfand sie es auch nicht als Verrat an dem Freund, die einzige Möglichkeit vorläufig zu prüfen, die sich ihr zur Erreichung dieses Ziels bot.

Am nächsten Tag, da der Chef auf aufgeleitet schien, bot sie ihm eine kurze private Unterredung. Der Regierminister machte große Augen. Was meinte die unahnehbare Hanna von ihm wollen?

„Unmöglich hat sie um ein Vierteljahr Erlaubnis, hätte aber nicht hinzu, daß die vielen Urlaub nur dann ansetzen könne, wenn der Chef ihr auch in anderer Weise beistünde.“

„Gott sei Dank!“



**Am Riebeckplatz und Schauburg**

**Gr. Ulrichstraße 51**

**Die letzten 3 Tage!**

Ein prachtvoller Tonfilm der die ganze Stadt mobil macht!!

**Im Walzerparadies**

Regie: Friedrich Zelnik.

Eine entzückende, durch den Reiz ihrer herrlichen Melodien bestrickende

**Tonfilmstimmungs-Operette**

mit

**Charlotte Sura, Gretl Thelmer, José Wedorn, Ernst Verebes, Szöke Szakal.**

Das blitzt und funkelt von hundertlein musikalischen Scherzen, desquirlt und presst in Synkopentönen. Beginn Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr.

**Stadttheater**

Heute, Montag, 20 bis 22 45 Uhr

**Die Jüdin**

Oper von J. Halévy.

Dienstag 20 bis 22 45 Uhr

**Elisabeth von England**

Schauspiel v. Ferd. Brückner

Zahlung der 4. Stammkarten-Rate erbeten.

**HOTEL EXCELSIOR**

**HOTEL EXCELSIOR**

am Anhalter Bahnhof

Die Pehenswürdigkeit Berlins!

Zimmer: 1 Bett M.7-b.11; 2 Betten M.14-bis 22; Bad M.3; Salon M.10.

keine höheren Preise!

ANHALTER BAHNHOF

Der größte Hotel-Tunnel der Welt!

**Heydrich**

Konservatorium f. Musik, Theater und Lehrberuf

Wiederbeginn des Unterrichts

Dienstag, den 14. April 1931.

Anmeldungen: tel. 12-11; 3-4, Gültchenstraße 20

Tel. 25359.

**WALHALLA**

Letzte 4 Tage!

Der Bombenerfolg Das Musikantenmädle mit Mimi Vesely usw.

**MODERNES THEATER**

Oberbayern in Halle!

Großer Stimmungsbeitrag bis 9 Uhr früh

**Ansvarige Theater**

Neues Theater in Leipzig

Dienstag, 14. April, 19:15-22:15 Uhr: Schön ist die Welt!

Miscé Theater in Leipzig

Dienstag, 14. April, 20-22:15 Uhr: Amphitruon.

Neues Operetten-Theater in Leipzig

Dienstag, 14. April, 20 Uhr: Madame Zumburr.

Freidrich-Theater in Dessau

Dienstag, 14. April, 19:15-22:15 Uhr: Das Dreimäderlhaus

Schwab-Theater in Magdeburg

Dienstag, 14. April, 20-22:15 Uhr: Die Schatzkammer.

Stadttheater Nordhausen

Dienstag, 14. April, 20 Uhr: Fürstmann Henkel.

Nationaltheater in Weimar

Dienstag, 14. April, 20-22:15 Uhr: Die Geigenbraut.

**Alles lacht**

staunt und bewundert die Fred vom Hol Burlesken

Gesellschaft mit dem Urania-Schönheitsballeriet und der Schlagerkapelle Rolf Gerd

20 Uhr, 24 Uhr Vorstellungen!

Das Neueste für Halle, in Koch's Kunstspiele

**Wiefwagen**

4- bis 600, Kimow fine billige Preisberechnung. Tel.: 32361

**Einladung**

zu den beliebten

**Volkstümlichen Lichtspielen**

in

**Ostrau,** Gasth. Kohlschmidt, Montag, d. 13. April

**Nauendorf,** Zur Linde, Dienstag, d. 14. April

**Neutz,** „Kauert, Mittwoch, d. 15. April

**Brachwitz,** „Becker, Donnerstag, d. 16. April

**Schiepzig,** „Bönicke, Freitag, d. 17. April

**8 Uhr abends.**

Auch die Orte: Werderthau, Werben, Priesters, sind hier zu einer der vorstehend genannten Veranstaltung eingeladen.

**Hohe Botenschaft**

Günstige Entwicklung

**Volkswohl**

Krankenunterstützungskasse

Sitz Dortmund

1000 - 2000

1927 1928 1929 1930

Im Jahre 1930: Entlassungen über 1 Million RM. Überschuss mehr als RM 150.000.-

Kosten für unentgeltlich

**Oberförsterei Bölsfeld.**

**Eichen-Nußholz-Verkauf.**

Am Freitag, dem 16. Mai, von 9 Uhr ab, werden im Hotel „Brennender Hof“ in Sangerhausen folgende Stoffe öffentlich meistbietend verkauft:

**Eigenmäntel:**

Stattstraße A:	2	3	4	5	6	7	8
Stattstraße B:	38	196	489	622	460	216	165
„ F:			2	10	5	7	4

**Eigen-Sawellen:** 15 im Hofe I

**Eigen-Nußholz:** 262 im Hofe I (1 m lg. gep.), 58 im Hofe II (2,5 m lg. rumb), 7 im Hofe III (1 m lg. gep.)

Kaufmännern sind seitens des 24. April (bestimmte) anguforderten Schreibegebühren (10 RM) abgezahlt (durch Oberförsterei Bölsfeld bei Sangerhausen).

**Zwangsvollstreckung.**

Versteigert wird am 22. April 1931, 9 Uhr, hier, Freuhäring 13, Zimmer 42, das Wohnhaus Beferer Str. 28, mit gemeindefreiem Hof, Seitengebäude (Werkstatt usw.), Eigeniümer: Bruno Zehn. Das Amtsgericht in Halle.

**Zwangsvollstreckung.**

Dienstag, den 14. April, vorm. 10 Uhr, veräußert sich in Halle, Freuhäring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Zurückbleibe, Pflanzstoffe, Strümpfe und andere Sachen.

Erbschaft, Obergerichtsvollzieher.

**Zwangsvollstreckung.**

Dienstag, den 14. April, vorm. 11 Uhr, veräußert sich in Ammenborn, Osterhof, öffentlich meistbietend gegen bar:

1 Wannenregal, 1 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch, 2 Krüge, 40 Pfund, Kleider, 2 Stühle, Obergerichtsvollzieher.

**CONTINENTAL-SCHREIBMASCHINEN** General-vertretung: **Friedrich Müller Halle** Leipzig, Leipzigerstr. 29. Fernspr. 25 616, 22 102

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Nichard Carl Steiner** in Halle, Freuhäringstr. 19, Wittinhaber der offenen Handelsgesellschaft Carl Steiner in Halle und Hamburg, ist heute, 14. April, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kaufmann Adolf Gebauer in Halle a. S., Vitzthumstraße 6, Diener Artzt mit Anzeigerecht und Prüft zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 23. Mai 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeine Prüfungstermin am 2. Juni 1931, 9 Uhr, Freuhäringstr. 13, Zimmer 45, Halle a. S., den 10. April 1931. Das Amtsgericht, Abt. 7.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Gründer & Water**, vorm. **Reinhold Schwamm** in Halle (S.), ist der Schlusstermin auf den 20. Mai 1931, 11 Uhr vor dem Amtsgericht hier, Freuhäringstr. 13, Zimmer 45, bestimmt. Der Termin dient zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die Befriedigung der Forderungen und die Erhaltung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Halle a. S., den 9. April 1931. Das Amtsgericht, Abt. 7.

**Zaden Vermietung.**

Modern eingerichtet (neuer) Laden, ca. 60 qm groß, mit Büro- und Keller, Zentralheizung und elektr. Licht, per 1. Mai zu vermieten. Der Laden liegt an guter Durchgangsstraße und besitzt drei große Schaufenster; evtl. kann gute Dreizeimmer-Wohnung mit benutzt werden. Offerten unter Buch 91 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. Sangerhausen, den 10. April 1931. Die Bauverwaltung, Brünninghaus.

**Wohnraum**

saubere, hoch noch Räume. Preis 3,50 Mark. Offert. unter Buch 11901 an die Exp. d. Zit.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Offenen Handelsgesellschaft **Herzog & Co., Kommanditgesellschaft** in Ammenborn, Neugensburger Str. 21, ist in der Schlussrechnung am 2. Juni 1931, 9 Uhr, Freuhäringstr. 13, Zimmer 45, bestimmt. Der Termin dient zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die Befriedigung der Forderungen und die Erhaltung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Halle a. S., den 9. April 1931. Das Amtsgericht, Abt. 7.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Nich. Gustav Steiner** in Hamburg, Mittelweg 47, Wittinhaber der offenen Handelsgesellschaft Carl Steiner, Halle und Hamburg, ist heute, 14. April, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kaufmann Adolf Gebauer in Halle a. S., Vitzthumstraße 6, Diener Artzt mit Anzeigerecht und Prüft zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 23. Mai 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeine Prüfungstermin am 2. Juni 1931, 9 Uhr, Freuhäringstr. 13, Zimmer 45, Halle a. S., den 10. April 1931. Das Amtsgericht, Abt. 7.

**Abgabe Vermietung.**

Modern eingerichtet (neuer) Laden, ca. 60 qm groß, mit Büro- und Keller, Zentralheizung und elektr. Licht, per 1. Mai zu vermieten. Der Laden liegt an guter Durchgangsstraße und besitzt drei große Schaufenster; evtl. kann gute Dreizeimmer-Wohnung mit benutzt werden. Offerten unter Buch 91 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. Sangerhausen, den 10. April 1931. Die Bauverwaltung, Brünninghaus.

**Wohnraum**

saubere, hoch noch Räume. Preis 3,50 Mark. Offert. unter Buch 11901 an die Exp. d. Zit.

**Ein Vorschlag zur Güte...**

Bringen Sie Ihre bereits „a. D.“ gestellten abgelaufenen Autoabreibungen uns. Auf modernster Maschine erneuert mit je Lauffläche in einem Leinwandtaube Wasserkeramik-Profil und schaltbar auf Conti-Record-Profil von 50 bis 60%. Ihnen so Ersparnisse von wirklich für Sie!

**Gebr. Meyer**

Telephon 261 24

Halle (Saale), Morseburger Straße 106

Bestenrichtete Dampf-Vulkanisieranstalt am Platze

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Herz. Singer** in Halle a. S., Saige Str. 24, wird heute, am 9. April 1931, 14 Uhr das Konkursverfahren zur Abnahme des Konkurses eröffnet. Der vereidigte Richter Herr Walter Seiffert in Halle, Leipziger Str. 8, wird zur Vertretung ernannt. In Mitgliedern des Gläubigerausschusses werden bestellt:

1. Reichsanwalt Dr. Gerhard Schulz in Halle, Gr. Ulrichstraße 11,
2. vereidigter Bücherrevisor Kurt Solld in Halle, Marienstraße 19,
3. Kaufmann Otto Sander in Halle, Herderstraße 12,
4. Kaufmann Paul Eichardt in Halle, Köhlerstraße 57,
5. Prof. Dr. Hermann Rahlberg in Ha. Dider. & Werneburg in Halle, Arnimstraße 123.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 5. Mai 1931, 9 Uhr, vor dem unten bezeichneten Gericht, Freuhäringstr. 13, Zimmer 45, anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 9. April 1931. Das Amtsgericht, Abt. 7.

**Hospital St. Anton.**

Im obigen Hospital sind verschiedene Wohnungen für Einzelpersonen frei welche vorzüglich gegen gefällige Kündigung bestimmt werden sollen.

Johnungsfläche Einzelpersonen wollen sich im Zimmer Nr. 4 des Rathauses melden.

Sangerhausen, den 11. April 1931. Der Stiftungsverwalter, Brünninghaus.

**Auktion Gr. Märkerstr. 21.**

Dienstag, den 14. April, vorm. 10 Uhr, veräußert sich freilich: Bodenregal, Schreibtisch, Sofa, Kleidung, Spielzeug, und viele andere Sachen. Die Sachen sind gebrauchte. Befristung von 8 Uhr an. Otto Willeh, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstraße 21. — Tel. 252 09.



Genossenschaftsbank Halle e. G. m. b. H.

Die Zentralbank der ländlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und angrenzenden Staaten...

Krisenbericht der Vereinigten Stahlwerke

Die Vereinigte Stahlwerke A.G. berichten über das Geschäftsjahr des Geschäftsjahres 1930/31...

Wassfeld A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisenstein

Für das Geschäftsjahr 1930 ist mit einem größeren Verlust zu rechnen...

Chemische Fabrik Rudolf A.G. in Ammerberg

In der 1930. März wurde die bekannte dividendenlose Aktie genehmigt...

Stadtgaszerzeugung aus Braunkohle.

Von der Technischen Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus.

Am Nachmittag des ersten Tages gab Dr. Ing. H. E. Jan, Berlin-Grünau, einen Entwicklungsrückblick auf die chemische Auswertung der Braunkohle im letzten Jahrzehnt.

Das verlassene Jahresthema bildet den bisher bedeutendsten Entwicklungsschritt in der chemischen Auswertung der Braunkohle...

Die Dampferzeugung des Teufelwerkes wurde auf die Verarbeitung von Teer- und Erdölen umgestellt und erzeugt daraus täglich 300 T. Betriebsöl.

Aufschluß von neuzeitlichen Zagebauten

Der Vortragende erläuterte nach kurzer Einleitung und Erklärung des Begriffes 'Aufschluß eines Zagebaues' zunächst die geographischen und geologischen Verhältnisse...

neuerer Geräte im Abraumbetrieb und bei den Erzhafungsarbeiten.

Die Tagung beschloß ein Vortrag von Dr. Ing. W. Inlter, Freiberg, über 'Die Aufbereitung der Britritterkohle'.

Für die Herstellung besserer Britritts ist die Aufbereitung der Hochofeneisenpulver von besonderer Wichtigkeit.

Verhandlung auf der internationalen Zuckerkonferenz in Paris.

Die in Paris tagende internationale Konferenz der Zuckerausfuhrländer ist nach Abschluß der in London tagenden Verhandlungen durch Ruba in ihrer Vertretung zu einer Verhandlung auf folgender Grundlage gelangt:

Forderungen in der Schlackenfabrikation der Mansfeld A.G.

Die Mansfeld A.G. seit Mitte der 30er Jahre ist in der Schlackenfabrikation der Erzkohle durch den Aufschluß des A.G. wesentlich eine Fortschritt eingeleitet worden.

Vorbehalt des anhaltischen Staates an Erdöl.

Angedacht des Reichstums an Kohlen im Freistaat Anhalt vermischt die anhaltische Bevölkerung sehr lebhaft die Erdölfrage gemacht werden können.

Leipziger Piano- und Orgelbauanstalt

Zimmermann A.G. Der Aufschluß des Mansfeld A.G. das Hauptwerk in Eisenburg...

Grundstücksmarkt

Haus in Dommitzsch in Gart. maltsche Gebäude u. 1/2 Morgen in Gröden...

Bauland

1/2 Morgen im Norden oder Gebiet in guter Lage von Gröden zu verkaufen...

Wird

1/2 Jahr. Busch mit Wiese, n. 1 hochtrag. Kuh zu verkaufen...

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

Gepr. 1864 - Robert-Franz-Ring 1 - Fernruf 21115 Grundschule bis Abitur für Schüler und Schülerinnen...

Heirat

Heirat. 24 J. 1.65 wach, blond, gut geformt, liebt Musik...

Wirtshaus

Wirtshaus. In schönem, im Alter von 20 Jahren, 45 Jahren, viel Witz...

**Aus der Haut Halle**  
**Aprilwetter.**

Mal rächnis, mal is Sonnenchein,  
Dann schneidst du Schurme de Feustr ein,  
Da bliehn de Wellen, hier liecht Schnee,  
's Biberlein ragad in der See.  
Dann schwidid mir grad wie nich geschied,  
De Bechz zuchdichern meid und breid,  
Dann dumdero, arackis, a richbar Blidde,  
Das Weddr bloß a cenzar Fidds,  
Es neek wahrhaftig nich, was es will —  
's is ähr: April!

Ludwig Waldan.

**Gerechte Strafe für Straßenüberfälle.**

Wegen die Arbeiter Otto Grunide und Fritz Nark in Halle, die am 24. Januar auf dem Markt in Halle, die beiden, nicht ermittelten Tätern gemeinlichlich angetanbenermaßen zwei Nationalsozialisten überfallen und misshandelt, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl auf drei Monate bzw. sechs Wochen Gefängnis erkannt worden.

**Die Venderung in den Kulturamtsbezirken.**

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst eine Bekanntmachung des Preussischen Ministers für Landwirt. und Ernährung, vom 1. April d. J. ab im Bezirk des Landes-Kulturamts Merseburg folgende Venderungen eingeführt worden:

1. Die Kulturamts Magdeburg und Naumburg werden angefallen.
2. Die Kreise Jerichow I, Wolmirstedt, Neuhaldensleben und Magdeburg-Stadt (bisher zum Kulturamt Magdeburg gehörig) werden dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Zeitz zugeteilt.
3. Die Kreise Scherben, Banzleben, Galbe (S.), Halberstadt — Stadt und Land — Graßlitz, Bernburg, Nudlitzburg — Stadt und Land — und Alferstedt — Stadt (bisher zum Kulturamt Magdeburg gehörig) werden dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Halle (S.) zugeteilt.
4. Die Kreise Querfurt, Weißenfels — Stadt und Land — und Zeitz — Stadt und Land (bisher zum Kulturamt Naumburg gehörig) werden dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Halle zugeteilt.
5. Die Kreise Anhalt, Bismarck, und die thüringischen Kreise Gera — Stadt —, Sondershausen, Gumburg und der weiltlich der Weiser Elster gelegene Teil des Landkreises Gera (bisher zum Kulturamt Naumburg gehörig) werden dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Gera zugeteilt.
6. Der Mansfelder Gebirgskreis (bisher zum Kulturamt Halle gehörig) wird dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Nordhausen zugeteilt.
7. Die Kreise Bitterfeld und Teichitz (bisher zum Kulturamt Halle gehörig) werden dem Kulturamt Zeitz zugeteilt.
8. Der Kreis Schleifungen (bisher zum Kulturamt Zeitz gehörig) wird dem Weichsitzbezirk des Kulturamts Hildburghausen zugeteilt.

**Eure Führer rufen Euch zum Volksbegehren!**

**Halle soll Vorbild werden.**

Unsere Rürsorge in einem Magdeburger Gutachten.

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg befaßt sich in einem längeren Gutachten mit dem Etat der Stadt Magdeburg, der nicht die Sparmaßnahme zeigt, die die industrielle ansehnliche Lage und Wirtschaft und Gewerbe ermarnten können. Auch der außerordentlich in die Höhe geschraubte Wohlfahrts- und Jugendetat Magdeburgs findet harte Kritik in dieser Auseinandersetzung der Industrie- und Handelskammer mit dem Etat. Es werden hier Verhältnisse zwischen den in Magdeburg geltenden Mitteln für die öffentliche Rürsorge und den in Halle geltenden gesogen. Dabei errednet die Magdeburger Kammer, daß in Magdeburg die Höhe der Wohlfahrtsfürsorge um 11,5 bis 15 Prozent höher liegt als in Halle.

Die Kammer macht behalben den Vorwürfen, die Magdeburger Rürsorge, die 8,1 Millionen vom Etat fordern, auf das in der Stadt Halle geltende Maß zurückzuführen.

Den politischen Väandern der Vinken hat Magdeburg, der Höhe seiner Unterhaltungsbedürfnisse Rechnung getragen mit dem Erfolge, daß man heute dort eine überspannte Rürsorge hat. Jedem einzelnen Unterhalteten ist eine höhere Unternehmung zu wünschen; aber was nützt es ihm, wenn dadurch — wie es hoch bei jeder Unternehmung ist — die gesamte Rürsorge übermäßig in Frage gestellt wird? Schließlich ist die Unausgeglichenheit des Magdeburger Stadetat's gerade auf die Überbeanspruchung durch die Rürsorge zurückzuführen.

In Halle hat man die Höhe niedriger gehalten. Man hat dadurch erreicht, daß der Etat nicht übermäßige Nebenansgaben auf dem Gebiet der Rürsorge aus dem Gleich-

gewicht gebracht worden ist. Das man in den richtigen Weg beschritten hat, zeigt jetzt das Gutachten der Magdeburger Kammer, das auf die hallischen Verhältnisse als nachahmenswert für Magdeburg hinweist.

**„Ingenieur Schöwieter“ wird in Stadt abgeurteilt.**

Am 3. März konnte die hiesige Kriminalpolizei zwei Warenheimwinder in Gestalt des Schlossers Friedrich Heise und des Kondit-

**Eine Straßenteerbaugung vom 13.-15. April**

**Die wachsende Bedeutung des Teerstraßenbaus.**

Vom 13. bis 15. April findet in Halle eine große öffentliche Tagung der Straßenteerindustrie statt, die weit über unsere Stadt hinaus Bedeutung hat, kommen doch zu dieser Tagung die Angehörigen der Teerstraßen-Verfahren der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau und

mehrere Hundert Vertreter der Wissenschaft und Praxis des Straßenteerbaus und der daran interessierten Behörden und Unternehmungen

zusammen, um Wissen und Erfahrungen miteinander auszutauschen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Teerstraßenbaus wird von Jahr zu Jahr größer.

Wie so viele technische Verfahren, verankert auch die Straßenteerung ihre Entstehung dem Zufall. In einem Seminare vor noch nicht drei Jahren sah der französische Arzt Dr. Guiguet innetti, daß ein Straßensplitt, das aus zähsäure Teer geraten war, seine Staubbindung mehr zeigte.

Er führte deshalb Versuche durch, die Staubbindung der Schotterstraßen durch Teeren zu verbessern. Wenn damit auch die Staubbindung gelang, so zeigten die ersten Teerstraßen doch erhebliche Mängel namentlich, wenn zu reichlich Teer aufgebracht war. Aber diese Mängel wurden im Laufe der Jahre durch vielfache Versuche beseitigt, die zur Schaffung von besonderen Straßenteeren und zur Verbilligung der Einbauweisen geführt haben.

Das Tempo des Aufschlusses der Straßenteerung zu einer der wirtschaftlichste Straßenaufbauarten überhaupt war in den einzelnen Ländern Europas verschieden. In den ersten zehn Jahren wurde der Straßenteerung überhaupt keine große Bedeutung beigemessen, weil man bei dem schwachen Fahrzeugverkehr auf dem Lande mit sandgebundenen Schotterstraßen auskam. In den letzten Jahren ist die Hauptrolle des Teerstraßenbaus, wofür bis zum Kriegsende noch genügend Geld vorhanden war.

In England und Frankreich fand schon seit 1920

**eine umfangreiche Motorisierung des Straßenverkehrs**

statt, während diese in Deutschland erst 1925 begann. Aber selbst England und Frankreich hatten schon früher einen großen Straßenverkehr durch Motorisierung allein vor der Zeit, durch den schnellleuchtenden Automobilverkehr zu müssen. Die Bauverwaltungen

lors Heinrich Schamer ersehen, die sich in verschiedenen Städten, so auch hier, bei den betriebsmäßigen Apparate, in einem einzigen diesem Zwecke geeigneten Zimmer zur Ansicht senden liehen und dann damit verhandeln.

Diese Art als „Ingenieur Schöwieter“ wird in der Stadt abgeurteilt. In der Stadt abgeurteilt. In der Stadt abgeurteilt.

beider Länder wandten sich deshalb frühzeitig der Straßenteerung zu, die in wenigen Jahren zur vollwertigen Bauweise entwickelt wurde.

Erst 1924 begann

nach fast zehnjähriger Pause auch in Deutschland wieder ein gesteigertes Straßenteerbaubau, wobei große Schmierigkeiten zu überwinden waren.

Es war notwendig, daß man sich zunächst einmal die englischen Erfahrungen zunutze machte, denn der Ausbau unserer Straßen war dringlich, und das Geld war so knapp, daß Vorkrieg nur in seltenen Fällen in Frage kam.

Die Herstellung von Straßenteer in Deutschland wurde nach englischem Muster begonnen, und schon nach wenigen Jahren gelang es der deutschen Teerindustrie, geordnete Straßenteere für alle Zwecke herzustellen und preiswert auf den Markt zu bringen.

Auch die Einbauverfahren wurden zunächst nach englischem Vorbild entwickelt, das von zahlreichen deutschen Straßenaufbauern an Ort und Stelle erlernt wurde. Heute hat die deutsche Teerstraßenbauweise einen hohen Stand erreicht, der zu einem schnellen Aufschluß des Teerabbaues geführt hat.

Der Straßenteerverbrauch in Deutschland stieg von 3000 Tonnen in 1924 auf über 150 000 Tonnen in 1930, er hat sich also in 6 Jahren mehr als verdreifacht. Das durch ist die Brauchbarkeit des Straßenteers erwiesen.

Die große Zahl der auszubauenden oder inandauernden Straßen und die Knappheit der Geldmittel verlangten die Anwendung billiger und doch wirtschaftlicher Bauweisen. Unter diesen Licht der Teerstraßenbau an erster Stelle. Man unterließ dabei die Teerunternehmung, Teerapparatbau, Dammbauarbeiten. Die Verwendung der geordneten Straßenteere, der Teeremulsionen und Kaltteere gewährleistet dauerhafte Straßenaufbau mit hohem und geschätztem Fahrkomfort. Die geordneten Teere sind günstig und geben genügend Abrieb, um auch bei nassem Wetter nicht schlüpfrig

zu werden. Hierin liegt ihr besonderer Wert für die Motorisierung.

Die Wirtschaftlichkeit betrachtet zeichnen sie sich vor anderen modernen Bauweisen dadurch aus, daß in ihnen nur rein deutsche Erzeugnisse verwendet werden.

Der Offizier der Schutzpolizei hat mir berichtet, er habe ihnen gegenüber erklärt, daß die Verbilligung nicht wegen ihrer Ausuferungen aufzulösen, sondern daß sie wegen der Haltung der Verbilligungsteilnehmer gegen die Polizei als unrichtig aufzulösen werden müßte. Diese Mitteilung war jedoch nicht zu verwechseln. Es bedurfte daher aus seiner näheren Begründung des Aufschlusses der Polizei. Das Verhalten des Polizeioffiziers war korrekt.

Aber auch der Beamte der politischen Polizei hat in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes und in den Grenzen seiner Zuständigkeit gehandelt.

Ich verma daher die aus seiner Tätigkeit übertrieben gesogenen Schläufe ebenfalls als zurechtfindend und berechtigt anzuerkennen, wie den Einspruch gegen die Aufhebung der Verbilligung.

**Die Antwoort des Bundesführers.**

An den Herrn Polizeipräsidenten! Halle a. d. S.

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident! Nach Mitteil von einer Rette erhalte ich Ihr Schreiben vom 4. d. M., aus dessen Inhalt ersichtlich ist, daß Sie über den Verlauf der fraglichen Verbilligung einseitig und unterdrückt sind.

Zunächst stelle ich fest, daß die Verbilligung am 31. März 1931, also in einer Zeit stattfand, als die preussischen Verbilligungsteilnehmer für die Durchführung der Motorisierung nach Mittel-

lung des preussischen Landtagsabgeordneten Krüger noch nicht bei den hiesigen Polizeibehörden vorlag.

Ich stelle ferner fest, daß sowohl das Reich wie Preußen am 1. April erklärt haben, daß sich die Motorisierung nicht gegen das Stahlhelmvolksbegehren richten wird.

Die Verbilligung selbst war eine gesetzliche Bismarckfeste, wozu der ungewöhnlich starke Polizeieinsatz an und für sich nicht am Platz war. Stahlhelmvolksbegehren der bekannten erhaltungsbedürftigen in Ruhe und Ordnung. Während der ersten 30 Minuten meiner Rede, in denen ich Bismarcks Leben und Wirken behandelte, herrschte eine vollkommene Ruhe in der hiesigen Versammlung.

Als ich dann auf die heutigen Zustände zu sprechen kam und einen Vers der betannten stehende erwähnte und seinen Inhalt weitestgehend unbeeinträchtigt, schloß sich der dienende Polizeioffizier an der Versammlung an und veranlaßte mich wegen meiner Ausführungen. Bis heute ist mir nicht bekannt, welche Änderungen die Rührung zur Maßnahme resultierten. Am 8. d. M. des Reichstagesbeschlusses waren die Polizeibeamteten in die Versammlung entsandt. Am 8. d. M. dieses Gesetzes sind die Gründe angeführt, die zu einer Annullierung der Verbilligung führen können. Am 31. März 1931 lag ferner dieser Gründe vor. Erst das Auftreten des Polizeioffiziers hat die ruhige Versammlung in eine bewegliche Erregung versetzt, die einige unbedeutende Zwischenfälle durch Zwischenrufe befandeten.

Es ist nicht wahr, daß weder der Versammlungsleiter noch die entlassene Ursache nicht erklärt hätten. Das Gegenteil ist vielmehr richtig.

Ich habe sofort an die Verbilligung beruhigende Worte gerichtet und auch ausdrücklich die Handlung des Polizeioffiziers als pflichtgemäßes Verhalten ohne persönliche Veranlassung gekennzeichnet. Nach meiner Meinung ist auch vollkommen die Ruhe wieder eingenommen.

Der politische Beamte hatte, wie mitgeteilt wurde, nachdem er durch den Polizeioffizier die Verbilligung hatte ausprechen lassen, den Saal verlassen, in daß er jedenfalls die wieder eingetretene Ruhe nicht aus persönlicher Kenntnis stiftet konnte.

Wieviel erdlich nach einigen Minuten der dienende Polizeioffizier erneut auf der Tribüne und teilte mir mit, daß er Befehl habe, die Versammlung aufzulösen. Ich habe ihn ausdrücklich auf die herrschende Ruhe der Versammlung hingewiesen, die nicht in seinem Interesse lag. Von einer unrichtigen Datierung der Verbilligung konnte nicht die Rede sein.

Sie teilen mit, daß die Annullierung auf Grund der Motorisierung mit 2. März 2. März 1931 in Kraft getreten sei. Ich habe mich nicht, daß die Motorisierung am 31. März 1931 in Preußen noch nicht rechtskräftig war. Also gegen den Willen des Reiches und des preussischen Antrags in Preußen haben die hiesigen Polizeibeamten am 31. März 1931 die in Preußen noch nicht in Kraft getretene Motorisierung, noch dazu in einer Bismarckfeste, gegen den Stahlhelm zur Anwendung gebracht.

Das der politische Beamte den Saal verlassen, nachdem er die Verbilligung hatte ausprechen lassen, ist eine Handlung, die sich mit preussischem Verantwortungsbewußtsein nicht in Einklang bringen läßt; das Auftreten des Polizeioffiziers selbst, ist ferner demgegenüber. Der Vorfall zeigt, daß die Art der Durchführung der Motorisierung zu einer politischen Entwertung der nationalen Rette führt und bedingt vollends die in meinem Schreiben vom 1. April aufgeführte Verbilligung.

In ausgedehnter Hochachtung Ihr sehr ergebener gez. Duostenberg.

**22 275 Eintragungen.**

Das Bundesamt brachte einen außerordentlich starken Anstieg in den Eintragungsstellen zum Volksbegehren. Daten wie bis Freitag abend 13 147 Eintragungen geschah, so konnte diese Zahl bis Sonntag abend auf 22 275 in die Höhe. Damit ist bereits die Zahl der Eintragungen zum Volksbegehren über den Sonntag — 18 000 — bedeutend übertritten worden. Der Anstieg war am Sonntag in manchen Bezirken und zu mancher Stunde außerordentlich lebhaft.

Aber viele fehlen noch; sie müssen heranziehen an die Kisten!

**Biologisches-metrischer Fragekasten.**

gearbeitet von Dr. F. B. v. B.

Anfrage F. 5: Was ist wirklich wirksame Mittel zur Bekämpfung von Mücken, Fliegen oder ähnlicher Insekten?

Antwort: Man hat den anerkannten Zweck werden Dampfmittel empfohlen, die das sogenannte Verbilligungshormon aus den Reimdrüsen enthalten. Hormone sind Arzneistoffe, die von verschiedenen Drüsen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Nummer 11/1930 wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Reimdrüsenhormon zu einer gesteigerten Zellneubildung führt, wodurch schlaf geworden, geblümmte Gesichtsbaut übertrall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen mehrere Jahre verurteilten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Salbe ist das Calafol 3, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Werk hergestellt wird. Senden Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

**(Schluß des redaktionellen Teils.)**





# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbungsstelle. Das Wort kostet 20 Hg. Die Überzahl bis 20 Hg. werden über 15 Buchstaben nicht an-  
 genommen. Die Briefe werden am 2. und 4. Tag nach unten abgehoben. Gültigkeitsdauer bis 30 Tage. Die Saale-Zeitung Nr. 311  
 Die "Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Druckpreis, welcher der Regelmäßigkeit der letzten 10 Nummern  
 beifolgt, ist mit 20 Hg. angegeben und ist bei Bestellung beizufügen. Nicht bei jeder Nummer ist ein Anzeigenschein zu be-  
 ziehen.

## Offene Stellen

**Benzin, Treiböl, Schmieröl**  
**rein deutscher Gewinnung!!**  
 Führender deutscher Konzern sucht zum Ausbau der  
 Verkauforganisation  
**seriöse Firmen oder Herren**  
 die als Händler auf eigene Rechnung schon arbeiten  
 auf Grund bester Beziehungen eine solche Er-  
 weiterung ihres Geschäftes aufnehmen wollen. Es werden  
 geboten: hohe Verdienstmöglichkeiten und intensive  
 Weiterausstattung. Mitteilungen erbeten unter  
 Nr. 4382 an die Expedition dieses Blattes

## Rührige Vertreter

gesucht für den Verkauf von Postleimwaren  
 jeder Art, Matrizen, Möbel und Wasser-  
 mittel von leistungsfähiger Spezialfabrik.  
**Wilhelm Dahmer, Bismarck 1, Lippe,**  
 Vereinigtes Möbel-, Matrizen- u. Wasser-  
 waren-Werk.

## Landwirt

Für sofort wird ein  
 tüchtiger, unabhän-  
 giger Landwirt  
 gesucht, der imstande  
 ist, eine 400 Morgen  
 große herrschaftliche  
 Wirtschaft (guter  
 Acker- und Weizen-  
 boden) zu führen.  
 Etwas vorhandene Fa-  
 milienmitglieder fest-  
 verbindlich. Nur  
 Personen aus gleichen  
 Verhältnissen, die sich  
 über ihre Zuverlässigkeit  
 ausweisen können,  
 kommen in Frage.  
 Offert. unter Nr. 4379  
 an die Exp. d. Bl.

## Staubmädchen

Mit guten Umgangs-  
 formen und mit fort-  
 geschrittenen Kennt-  
 nissen gesucht.  
 Frau Hülshoff,  
 Carlstr. 19, II.

## Wäscherin

die in Stellung war  
 mit guter Zeugnis-  
 bescheinigung, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, D.

## Strätking

Mr. Prof. u. Helm-  
 dachler sucht für  
 C. Strätking,  
 Bismarckstr. 10,  
 D. 10, 11.

## Bedienung

der Luft u. Vieh-  
 Kellnerin  
 hat, findet sofort  
 gute Stelle im  
 Hotel Ritter Strich,  
 Eisenberg.

## Mädchen

die landwirtschaft-  
 lichen Hausarbeit  
 ordentlich besorgen  
 können, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, D.

## Mädchen

15-17 jährige, mit  
 1895 Jahre, an  
 15. April od. 1. Mai  
 gesucht. Frau Wehde,  
 Bismarckstr. 6, Eisen-  
 berg.

## Glühbirne

mit Koch- u. Näh-  
 maschine. Angeb. mit  
 Zeugnis u. Gebüh-  
 renanforderungen an  
 Frau S. Braune, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Mittlerin

für Gärtnerarbeiten  
 gesucht.  
 Weidenplatz 13, II.

## Haushälterin

leben, Aufwache zur  
 Erziehung des Kindes,  
 Wäsche, Koch- u. Näh-  
 maschine, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Vericherungsfachmann

welcher außer der Ver-  
 sicherung in anderen  
 Branchen tätig war, sucht am Wieder-  
 eintritt in Vericherungsfachmann  
 Stelle, eventuell auch als  
 Dolmetscher.  
 Angebote unter Nr. 4348 an die  
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Junger Mann

18 Jahre, sucht sofort  
 Stellung in K. Land-  
 wirtschaft als  
**Haushälter**  
 Offerten unter Nr. 100  
 postl., Rebra a. U.

## Verkauf

Einzel- oder Ser-  
 vierarbeiten, Neben-  
 arbeitsstellen, mit  
 übernormen. Gute  
 Zeugnisse vorz.  
 Nr. 4382, an die Exp.  
 d. Bl.

## Frauen

21 Jahre, aus best.  
 Familien, sucht  
 Verkäuferin in  
 Kaufhaus od. Hand-  
 lunge. Gute Zeugnis-  
 bescheinigung, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Mädchen

30 und 22 Jahre, in  
 guten Familien, mit  
 guter Ausbildung, Hotel  
 u. Gastwirtschaften,  
 Plotsch, feine, Ar-  
 beiten gewohnt. An-  
 geb. unter Nr. 4380  
 an die Exp. d. Bl.

## Mädchen

20 und 22 Jahre, in  
 guten Familien, mit  
 guter Ausbildung, Hotel  
 u. Gastwirtschaften,  
 Plotsch, feine, Ar-  
 beiten gewohnt. An-  
 geb. unter Nr. 4380  
 an die Exp. d. Bl.

## Stellung

als Köchin od. Ver-  
 käuferin. An-  
 geb. unter Nr. 4380  
 an die Exp. d. Bl.

## Fräulein

20 Jahre alt, sucht  
 Stelle als Köchin  
 od. Verkäuferin in  
 Kaufhaus od. Hand-  
 lunge. Gute Zeugnis-  
 bescheinigung, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Wirtin

36 J., Lehrerin, die  
 schon auf Gütern  
 tätig war, sucht  
 Stellung in frauenlo-  
 sen Haushalten, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Fräulein

20 Jahre, 20 J. älter,  
 sucht Stelle, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Bäckerlehre

im März, auf Haus-  
 arbeit, sucht 1. sofort  
 in einer Bäckerei,  
 Angeb. erbet. unter  
 Nr. 11886 an die Exp.  
 d. Bl.

## Mann

1895 Jahre alt, mit  
 Schulbildung, Prima-  
 reitet, Sohn adliger  
 Eltern, sucht Stelle  
 auf einer Besitzung,  
 farm b. freier Stat.  
 nach, Familienan-  
 sprüche und Lehren-  
 d. Angeb. erbet. unter  
 Nr. 11888 an die Exp.  
 d. Bl.

## Bäcker-Konditor

(Meistersohn), 26 J.,  
 alt, im Besitz des  
 Meisterbriefes, 7  
 Jahre in einer Bäckerei  
 tätig, sucht 1. Mai  
 in ar. Arbeit od. in  
 meistelem Bäckerei-  
 Geschäft. Angeb. erbet.  
 unter Nr. 4381 an die  
 Exp. d. Bl.

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

25 J., d. keine Arbeit  
 sucht, an  
 15. April od. 1. Mai  
 Stellung als Haus-  
 wirtschafterin, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

**Herbge-setzte Preise**  
**Mod. Liegesofa**  
 nur 65,- Mark  
 große Auswahl besonders  
 preiswerter Polstermöbel  
**Gebr. Jungblut**  
 Albrechtstr. 37

## Freiwillige

17 Jahre, große Er-  
 ziehung, sucht  
 Stellung im  
 Kaufhaus od. Hand-  
 lunge. Gute Zeugnis-  
 bescheinigung, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Stell. i. Haush.

in Halle od. Umgeb.,  
 Zeugnisse vorhanden.  
 Halle, Eisenberg,  
 Mittelstraße 157.

## Mädchen

vom Lande sucht  
 Stellung im Haush.,  
 Eisenberg, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Stellung

als Köchin od. Ver-  
 käuferin. An-  
 geb. unter Nr. 4380  
 an die Exp. d. Bl.

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## Wäscherin

sucht Beschäftigung,  
 Off. an Ziel, Halle,  
 Mansfelder Str. 63, 4

## 4-5-Zimmerwohnung

in guter Lage gesucht. Angebote unter  
 Nr. 4386 an die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## 4-5-Zimmerwohnung

in guter Lage gesucht. Angebote unter  
 Nr. 4386 an die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

## Zu verkaufen

ein gutes Haus mit  
 4-5 Zimmern, an  
 Fr. Helber, Graven-  
 waldstr. 40, Eisenberg.

**Teilzahlung!**  
 Niederwagen, Klappwagen,  
 Sportwagen, Baittel, an,  
 Stahlradmatratzen,  
 Anlegekoffer,  
 Federbetten, Steppdecken,  
 Bettwäsche  
**Wochenrate 3 Mark**  
**Paul Sommer**  
 Leipziger Str. 14, I u II

## Zu vermieten

Gut möbliertes sonn.  
**Zimmer**  
 mit Badungung  
 zu verm. Halle a. S.,  
 Liebenauer Str. 150,  
 2. Et. rechts.

## Möbl. Zimmer

zu verm. Halle a. S.,  
 Kaiserplatz 14 pt.

## Möbliertes sonniges Zimmer

zu vermieten. Halle,  
 Mittelstraße 5 1/2.

## 3-Zimmer-Wohnung und Küche sofort

an Wohnungsberechtigten (blasse Karte)  
 zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 43868 an die  
 Expedition dieser Zeitung.

**Möbel- Ausverkauf**  
 Nur noch kurze Zeit

Hausapotheke	von Mk.	2,50 an
Waschkommoden		33,00
Schrank		60,00
Bettstellen		25,00
Sofa		75,00
Polsteresessel		60,00
Handtuchhalter		2,50
Küchenröhren		6,00
Küchenbänke		9,00
Tische mit Kästen		12,00
Küchenteische mit Unterboden		12,00
Sofagehülle		9,00

## W. S. Hill, s. v. Kobus, Geograph, 2 III 116.

Sofort od. später zu  
 vermieten: 2-3 gut  
 möblierte  
**Zimmer**  
 auf Wunsch einzeln  
 mit besonderer Koch-  
 gelegenheit in schön-  
 gelegener Villa,  
 Oberl. Koch, Baum-  
 burg an der Saale,  
 Buchholzstraße 20.

## Sehr gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Deeres Zimmer sofort zu vermieten. Halle, Friedrichstr. 69 IV l.

Woh- u. Schlafz.,  
 mit Schreibtisch  
 und Piano, sofort frei.  
 Beschäftigtes einfluss-  
 reiches, in der Nähe  
 des Bahnhofs, Halle,  
 Jacobstraße 59, I r.

## Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz.

mit Schreibtisch  
 und Piano, sofort frei.  
 Beschäftigtes einfluss-  
 reiches, in der Nähe  
 des Bahnhofs, Halle,  
 Jacobstraße 59, I r.

## 6. möbl. Zimm.

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Gut möbl. Zim.

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Schöne große Werkstätte

mit elektr. Antriebs-  
 kraft, sofort frei.  
 Oberl. Koch, Baum-  
 burg an der Saale,  
 Buchholzstraße 20.

## Gut möbl. Zim.

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Gut möbl. sonniges Zimmer

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Woh- u. Schlafz.

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Woh- u. Schlafz.

zu vermieten. Halle,  
 Karge Str. 7 I r.

## Woh- u. Schlafz.

**Familien-Nachrichten**

**Danksagung.**

Allen denen, die unserem teuren Entschlafenen, dem Rentier **Ferdinand Müller** die letzte Ehre erwiesen und seiner teilnahmsvoll gedachten, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Dank dem Herrn Pastor Linnert für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Verbliebenen.

Ganz besonderen Dank dem Kriegerehren-Nachfahren, Volkmaritz, Elbitz, welcher aus der Ferne gekommen war, um seinem Ehrenmitglied und Gründer des Vereins das letzte Geleit und die letzte Ehre zu erwirken, desgleichen dem Stahldamm, Ortsgruppe Hölleben für die zahlreiche Beteiligung, sowie dem Herrn Ortsgruppenführer für seine ergreifenden Worte.

Hölleben, den 11. April 1931.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

**Familie Hermann Parthier.**

**Unser Sonntagsmilde!**

**Margarete** ist angekommen.  
Reuden (Kreis Zeitz), am 12. April 1931.

**Dr. med. Macheleidt**  
u. **Frau Cläre**, geb. Köhler.

Die glückliche Geburt unseres Töchterchens **Eva-Marla** geben wir in großer Freude bekannt  
**Dr. jur. Erwin Faustmann** und **Frau Agnes**, geb. Mehl.  
Halle (S.), den 11. April 1931.  
Saarstraße 12.  
Z. Z. Barbara-Krankenhaus.

Ziehung 19. bis 22. April

**Volkswohl-Lotterie**  
1178 Gewinne und Hauptgew. 2 Pr. = Rm. **465000**  
**150000**  
**100000**  
**75000**  
**50000**

Einzellose 4 Rm., Doppellose 2 Rm., Porto u. Liste 40 Pf., extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Schecks.  
**EMIL STILLER** Bankhaus Hamburg 5, Holtenauer 39  
Postcheck 20016



**Ueber 100 Jahre**

**Trothe-Brillen**

Ueber 100 Jahre genießen wir das Vertrauen unserer Kundschaft. Ueber 100 Jahre haben wir reiche Erfahrungen gesammelt. Auch Sie würden zufrieden sein.

**Fachgeschäft für Augenoptik**

**C. W. Trothe**  
Zelus-Punktal-Niederlage  
Gegr. 1817 - Große Steinstr. 16  
Verursachefabrik der Krankenkassen -

Schon wieder hat der Tod eine tiefe Lücke in unsere kleine Familie gerissen. Gestern morgen 2 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Schwiegervater, der

**Kaufmann Franz Körner**

im 51. Lebensjahre von uns gegangen.  
Halle (Saale), den 13. April 1931.  
Beesener Straße 24 I

In tiefem Schmerz

**Liesbeth Körner** geb. Arndt  
**Liesel u. Franz Körner**  
**Frau Auguste Arndt**  
**Leo Wandzik**

Beerdigung Mittwoch 13.30 Uhr von der Kapelle des Süddriedhofes.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

**Franz Körner**

Verbliebene, der unserem Werke mehr als 20 Jahre angehört, hat sich durch Fleiß und Pflicht-treue ausgezeichnet und uns insonderheit durch seine Begabung auf graphischem Gebiete wertvolle Dienste geleistet.

Sein bescheidenes, lebenswürdiges Wesen sichert ihm unser dauerndes Gedenken.

**Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.**

Halle, den 13. April 1931.

Am Sonntag, dem 12. d. Monats, verschied nach kurzer Krankheit, sanft und unerwartet, meine liebe Frau und gute Lebensgefährtin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, liebe Großmutter, Schwägerin und Schwägerin

**Frau Blise Krätzer**, geb. Friedrich  
im fast vollendeten 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

**Karl Krätzer sen.**  
Reichsbahnsekretär i. R.

Halle (Saale), den 13. April 1931.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 15. April, 13<sup>1/2</sup> Uhr, in der St. Kapelle des Gräberriedhofes statt.  
Kranzspenden und Beileidsbesuche werden, als nicht im Sinne unserer lieben Entschlafenen, dankend abgelehnt.

**Statt Karten.**

Unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Tante und Schwägerin

**Frau Marie Becker**, geb. Reinicke

ist am Sonntag morgen 7<sup>1/2</sup> Uhr im 82. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.

In tiefer Trauer

**Die Hinterbliebenen.**

Gimritz, den 12. April 1931.

Beerdigung Mittwoch, den 15. April, 14 Uhr.

Pflichtlich und unerwartet entschied heute früh 7 Uhr nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester

**Elfriede Laue**

im vollendeten 25. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an:

**Geschwister Laue.**

Diemitz, den 11. April 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 3 Uhr von der Kapelle des Diemitzer Friedhofes aus statt.

**Statt Karten.**

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

**Studien-Assessor**  
**Fritz Hentschel** und **Frau**

**Erna**, geb. Dechow.

Affenkirchen (Dessauwald).

**Danksagung.**

Die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Verehrung gegenüber unserer lieben Entschlafenen und die mitfühlende Anteilnahme an unserem Schmerz, der uns durch das allzfrühe Hinscheiden der geliebten Gattin und an opferungsvollen Mutter betroffen hat, war uns ein Trost in der schwersten Stunde.

Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

**Ludwig Wenkel** und **Kinder.**



**Gestorben:**  
Halle, Frau Wwe. Hedwig Wärtel geb. Karel, 68 J. (Weerd. 14. 4. 11.30 Uhr) - Frau Vertha Steiner geb. Wülfelstein, Zschernitzstr. 30. - Frau Wwe. Berger, Begehrstraße 14. - Friedr. Müller, 52 J., Büfentel 2.

Erlleben, Frau Gertrud Jäger geb. Schumann, 21 J., Büfentel 23.  
Gersdorf, Karl Schneider, 4 J.  
Hohenzellen, R. Schmidt, Lehrer. (Weerd. 14. 4. 15 Uhr.)  
Hölleben, Hermann Bilsand, Diensthelfer a. D., Büfentelstr. 1. (Weerdig. 14. 4. 15 Uhr.)  
Merseburg, Frau Wwe. Marie Kiefe geb. Kungelitz, Büfentel 15.  
Naumburg, Mathilde Verton, Sangerhausen.  
Frau Wilhelmine Wülfelstein geb. Gerlach, 73 J.  
Schleieritz, Carl Rauniger, 70 Jahre.  
Frau Anna Laue geb. Körner, 40 J.  
Stahlfurt-Verwalter, Frau Köhne, 66 Jahre.  
Weerd. 14. 4. 16 Uhr.  
Zeitz, Frau Emma Teufelbach geb. Klein, 67 Jahre.

**Verlobte:**

Beitzungen, Lieschen Joha u. Erich Böhmann.  
Gulpa, Hilde Reichenbach und Erhard Topel.  
Hettstedt, Hildegard Köder und Ferdinand Vogel.  
Naumburg, Hilda Helau und Hans Neuberger, Neustadt.  
Schleieritz, Irma Gerlach-Haer u. Roman Böhme-Haer.  
Zeitz, Rosa Arnold und Willy Penzer.

**Vermählte:**

Halle, Kaufmann Werner Zinke u. Frau Gertrude geb. Schürbich, Elsa-Brandstr. 194. - Hans Wille und Frau Else geb. Jäger, Büfentelstr. 130.  
Hettstedt, Alfred Köhler und Frau Annemarie geb. Verton.  
Gersdorf, Paul Bergmann und Frau Charlotte geb. Groß.  
Hölleben, H. J. Jäger und Frau Gertrude geb. Berger.  
Stahlfurt-Verwalter, Frau Köhne und Frau Hilde geb. Jäger.  
Zeitz, Martin Köhler und Frau Margarete geb. Krumpke.

Für alle Ehrungen anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes sei allen hiermit herzlichst gedankt.

**Holmeister Nordmann**

Beesenlaublingen, im April 1931.

**Staubfreie Ofenreinigung**

Bübelstraße 44 Tel. 31492

**HALLE'S**



bestes Familienblatt für Stadt und Land ist die

**Saale-Zeitung**

Bestellungen nehmen an: unsere Geschäftsstellen  
Waisenhausring 1b  
Kleinschmieden 6  
Rannische Straße 10  
unsere Zeitungsboten  
alle Postanstalten

**Warnung!**

Zu ich meinen Sohn Bruno mit heutigem Tage aus meinem Selbstentwurf, habe, soern ich hiermit meine Kundschaft, keine Abteilungen an meinen Sohn zu lassen.  
Wih. Strank, Zeitz, Zeitzstr. 28.

**Köstritzer Schwarzbier**



**Der Erde Kraft**

und Sonnenheilmittel sind in jedem Verfallenen angepöndert. Etwa 1/4 Stund bettet Oberarmen, also der für den menschlichen Körper unverzichtbaren Auszug aus etwa 3300 Gerientörner gebort dazu um 1/2 Liter dieses seit fast 400 Jahren gebrauchten Bieres herzustellen. Tant dielem besten Malagaheit ist Köstritzer Schwarzbier ein Nähr- und Kräftigungsmittel allererigen Nanges. Es ist zu beziehen durch die Generalvertretung: A. Scheide, Karlstraße 4, Fernsprecher 26398

**Bei Arterienverkalkung**  
Gicht, Rheuma, Ischias ist  
**„Bremer Schlüssel-Tee“**  
von erprobter Wirkung!  
1/2 Stck. 0.95 Erhältlich in allen HADRO-Drogerien 1/2 Stck. 1.80

**Ganz Halle kauft jetzt**

Neute treffen wieder ein ca.

**2000 Pfund**

allerfeinste frische **Schweine-Leber** 80 Pf. 1 Pfund jetzt nur

**Nühner** in der bekannten Qualität 1 Pfund nur 98 Pf.

Ganz besonders bitte ich diese Woche mein außergewöhnlich zartes Rindfleisch zu versuchen. Ich liedere Brust, Rippe, Kamm sowie Gulasch 1 Pfd. für 72 Pf. Frischer Rindertalg 1 Pfd. 25 Pf.

Allerfeinste **Schnitzel** 1 Pfd. 108 Pf.

**Schweinefleisch** frisch, ohne Knochen **frischer Schmeer** 54 Pf. **frischer Speck**

allerfeinster **Schweinebauch** 68 Pf. ganz zarter **Butter, Wurst** Fleischwaren

**Flechten**

Es gibt es nicht mehr bei Gebrauch von Persia-Salbe! Packung RM. 5.50. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu beziehen durch Apotheken. Stets vorrätig: Hirsch-Apotheke, Halle-S., Markt 17. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden gebührt Persia-Vertrieb, Stuttgart, Kanzenleier 12

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. März d. J. ist die Landwirttschaftliche Viehverficherung, e. G. m. b. H. zu Halle a. S. aufgelöst worden.

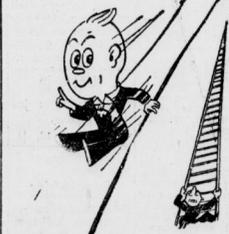
Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden.  
Halle a. S., den 10. April 1931.  
Landwirtschaftliche Viehverficherung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S. i. Liq.

Die Liquidatoren:  
Hr. Otto, D. Gerl, B. Giedt.

**Papier - Köster**

am Städt. Lyzeum (früher A. Plautsch) führt sämtliche **Schulartikel.**

**Wittgenstein** sehr gut u. schmackhaft preiswert an.  
Halle a. S., Hermannstr. 17 I.



Das Klettern geht langsam, aber das Rutschen um so schneller! Geschäftsleute, die den Wert der Zeitungsanzeige verkennen, werden eines Tages merken, wie rasch der Absatz abwärts rutscht. Bewahren Sie deshalb vor unangenehmen Ueber-raschungen. Werden Sie Inserent der „Saale-Zeitung“, dann rutschen Sie nicht, dann klettern Sie weiter, zum Erfolg.

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“